

Achtung, schleichende Verführung!



Alfredo R. Schürch R.

EIN EINFACHER UND KURZER BEITRAG ZUR UNTERSCHIEDUNG
ZWISCHEN WAHRHEIT UND VERFÜHRUNG AUFGRUND DER
HEILIGEN SCHRIFT.

SELBSTVERLAG: ALFREDO R. SCHÜRCH R.

KORREKTOR: ARTHUR SWOBODA

Aus Platzmangel werden in diesem HEFT viele Abschnitte ausgelassen. Ich weise auf mein BUCH hin, in welchem alles ausführlich beschrieben steht! Es wird unter dem gleichen Titel publiziert. Weitere Angebote am Schluss des Heftes.

THEMEN-ÜBERSICHT / INHALTSVERZEICHNIS

Grafiken zum Thema	S. 3
Einleitung ins Thema	S. 6
1 ERSTES Kapitel: Was die Bibel über Verführung lehrt	S. 12
2 ZWEITES Kapitel: Philosophische, theologische, moralische und okkulte Verführungen	S. 29
3 DRITTES Kapitel: Verführerische Vermischungen (Vereinigungen)	S. 37

Ausführliches Verzeichnis am Ende des Heftes.

Grafiken vom Vortrag

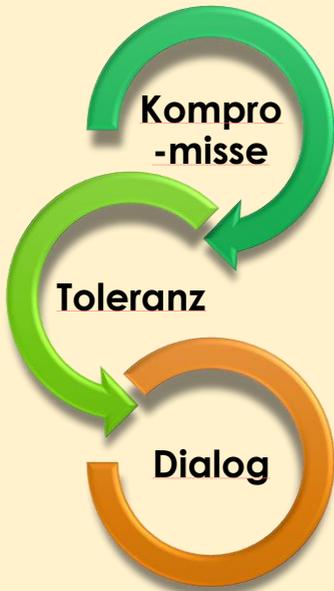
**Das NT ist voll von Ermahnungen,
damit wir nicht verführt werden!**

Geringe Bibelkenntnis

Geringe christliche
Kirchenkenntnis

Bereitschaft zu unbiblischen
Vereinigungen

**Wie können wir in der WAHRHEIT
wandeln und zugleich mit dem
Irrtum Gemeinschaft haben?**



NEIN, denn Jesus ist die WAHRHEIT!

.
NEIN, denn Jesus ist der einzige WEG!

.
NEIN, denn Jesus hat geboten, zu PREDIGEN!

**Evangelium kommt von oben, ist göttlich;
Religion kommt von unten, ist teuflisch.**

Lieber getrennt um der WAHRHEIT
willen, als vereint im Irrtum.
(Jack Chick)



Das ist die schleichende
Verführung!

EINLEITUNG ZUM HEFT

o.1 Die grosse Verwirrung

o.1.1 Vom Nebel überrascht

Wir spazierten auf einem Pfad im Berner Oberland, den wunderschönen Schweizer Alpen. Die schöne Aussicht genossen wir. Hie und da knipsten wir einige Fotos. Meine Frau und ich waren alleine. An jeder Kreuzung schauten wir auf die Tafeln mit den Hinweisen zu den verschiedenen Wanderwegen. Plötzlich überraschte uns ein Nebel. Er wurde immer dichter, so dass wir kaum noch den Weg sahen, auf den wir nun genau hinschauten, um nicht abzuirren. Um zurück zum Auto zu finden, durften wir die Orientierung nicht verlieren. Als wir wieder bei einer Wegkreuzung ankamen, merkten wir uns genau die Tafelangaben.

Wir liefen weiter, 15 Minuten etwa. Dann waren wir bei einer weiteren Wegkreuzung mit Tafeln von Wanderwegen. Aber, o Schreck, «das sind ja die gleichen Tafeln derselben Kreuzung wie vor 15 Minuten», sagten wir zueinander. Was nun? Trotz Wanderschildern waren wir nun orientierungslos. Während einer Stunde warteten wir in der Hoffnung, der Nebel werde sich verziehen oder zumindest nicht mehr so dicht bleiben. Tatsächlich, der dichte Nebel liess dann langsam nach, so dass wir wieder die Orientierung zurückgewannen und den Weg zu unserem Fahrzeug gut fanden.

Ist Dir so etwas schon passiert, dass Du in Deinem Leben orientierungslos geblieben bist und keinen Lebenssinn mehr erkennen konntest? Irgendetwas hat Dich wie ein dichter Nebel plötzlich überschattet. Du gerietest in eine Entscheidungsunfähigkeit. Was nun, wohin, woher empfangen ich Führung, der ich vertrauen kann? Bist vielleicht in einem Burnout oder in einer Depression gelandet. Ist das Deine Lage? Es gibt jemand, der Dich führen möchte. ER kennt Deinen Zustand; ER kennt den Ausweg,

denn ER weist auf den WEG hin, den einzigen WEG zu Gott. Der FÜHRER ist der Heilige Geist und der WEG ist Jesus Christus. Lies doch gerade jetzt:

Johannes 14:6; Römer 8:14

So, wie der schleichende Nebel uns orientierungslos liess, so gibt es auch eine schleichende Verführung, wodurch viele die geistliche Orientierung verlieren. Meistens beginnt es mit allerlei Vermischungen, durch die so leicht Verwirrungen entstehen. Und ehe man sich umsieht, hat einen die Unsicherheit erreicht. Wer dann nicht ernstlich und fleissig zum Wort Gottes greift und sich vom Heiligen Geist in alle Wahrheit führen lässt, landet im Irrtum.

Grundsätzlich können wir zwei wichtige Wahrheiten aus dem oben erwähnten Erlebnis entnehmen.

ERSTENS: Im Leben jedes Menschen treten allerlei Schwierigkeiten auf. Das können finanzielle Probleme sein oder Krankheiten, Unfälle und sonstige Widerwärtigkeiten. Das Leiden ist integraler Bestandteil der Menschheit.

ZWEITENS: So wie im natürlichen Leben Schilder, eine Karte, ein GPS (Navi) uns helfen, die Orientierung nicht zu verlieren oder sie wieder zu finden, so ist es auch im geistlichen Sinn. Die Bibel - das Wort Gottes -, Christusgläubige Geschwister, gute, bibeltreue Schriften, Fürbitte, Predigten und Bibelstudium wollen uns helfen, die Orientierung nicht zu verlieren oder sie wieder zu gewinnen.

 *Röm 10:15; Jes 52:7*

o.1.2 Die «Christenheit» leidet an «Alzheimer»

Sie hat die zeitliche und räumliche Orientierung verloren. Die zeitliche, weil sie nicht weiss, in welcher Zeit wir leben. **Es ist Endzeit!** So bezeugt es die biblische Prophetie. So erkennen es die bibeltreuen Boten des Herrn.

Und die «Christenheit» hat auch die räumliche Orientierung

verloren, denn sie weiss nicht, welcher Weg zum Himmel führt. Die Bibel weist uns auf JESUS hin als den einzigen Weg zum Vater.

o.1.3 Orientierungslos!

Ja, wir leben in einer Gesellschaft, die unter religiöser **Verwirrung** leidet. Daraus ergibt sich **Orientierungslosigkeit**, welche leicht in **Sinnlosigkeit** enden kann. Es gibt Fragen über Fragen, weil die Bibel nicht mehr als Richtschnur ernst genommen wird. Von da sind nur noch wenige Schritte bis zum Abfall vom Glauben. Und wo hat alles begonnen - **in falschen Vereinigungen und Vermischungen!**

Bist Du orientierungslos und findest nicht den Sinn des Lebens? Fühlst Du Dich verwirrt und verloren in den vielen Wegen des Lebens? Traust Du schon bald niemandem, um die Wahrheit zu finden? Hast Du den Weg verloren, hast Dich verirrt? Oder bist Du noch nie auf dem Rettungsweg gewesen?

Gerne lade ich Dich ein, aufmerksam und ruhig folgende Worte des Herrn Jesus zu lesen:

*«Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden.» (Im Neuen Testament, hinfort mit NT bezeichnet, findest Du diesen Text in **Matthäus 7:13-14.**)*

o.1.4 Heutige Verführungen, Vermischungen und Verwirrungen

Matthäus 24:4: Verführung als Zeichen der Zeit

Dieser Vers aus der Bibel bildet die Grundlage dieser Schrift. Ich nehme diese Mahnung des Herrn ernst und wende sie auf uns und unsere Zeit an. Wem die Worte des Herrn Jesus auch wichtig sind, ist eingeladen, zunächst seine eigene Bibel aufzuschlagen und **Matthäus 24** - möglichst das ganze Kapitel - zu lesen. Nicht meine

Worte sind wichtig, sondern das Anliegen des **Herrn aller Herren und König aller Könige**. Er hat uns etwas Wichtiges mitzuteilen - Dir und mir und allen Gemeinden Gottes in der ganzen Welt.

In diesem Zusammenhang sind in diesem Kapitel folgende Verse besonders zu beachten. Markiere sie in Deiner Bibel:

Verse 4-5:

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, dass euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Verse 9-12:

Dann wird man euch ... (lies in Deinem NT weiter).

Verse 23-27:

Wenn dann jemand ... (lies in Deinem NT weiter)

Somit kommt es darauf an, ob wir in Zeiten von mannigfachen Verführungen, von Irrlehren und von Verdrehungen der biblischen Wahrheiten diesen Worten des Herrn Jesus Beachtung schenken.

Jesus und die Apostel wie auch die Schreiber des NT haben klar und deutlich die Irrlehren, ja sogar die Irrlehrer öffentlich genannt und vor ihnen auch sehr eindringlich gewarnt; darum stehe ich in der gleichen Pflicht, klar und deutlich zu schreiben. Das ist ja auch der Auftrag, den ich von meinem Herrn bekommen habe.

Noch einmal bitte ich jeden Leser dieses Schreibens, lies zumindest mal das ganze NT durch, und beginne somit **den ganzen Ratschluss Gottes** mehr und mehr zur Kenntnis zu nehmen. Dann erst erforsche die einzelnen Bibelzitate, die ich in dieser Abhandlung erwähne. Später solltest Du das ganze AT lesen und so einen vollständigen Einblick in **den ganzen Ratschluss Gottes** bekommen.

o.1.5 *Wie die Leute verwirrt werden*

- + Die Atheisten sagen: Es gibt keinen Gott;
- + die Agnostiker behaupten: Man kann es nicht wissen;
- + die Hindus glauben an Millionen Götter und an Reinkarnation;
- + die Islamgläubigen halten Mohammed für den Propheten, Allah für Gott und den Koran für ein heiliges Buch;
- + die Buddhisten üben sich in Meditationen, in Selbsterneuerung, um den Zustand des Nirvana zu erreichen, nach dem Beispiel von Buddha;
- + New Age, Esoterik und Okkultismus meinen, dass der Mensch selber die Fähigkeiten in sich trägt, um ein Gott zu werden;
- + die an den Humanismus glauben, stellen den Menschen in den Mittelpunkt (anthropozentrisches Weltbild) und glauben an die Güte des Menschen trotz zweier Weltkriege;
- + die Katholiken folgen dem Papst, beten zu Maria und zu den Heiligen;
- + die liberalen Theologen meinen, die Bibel enthalte viele Mythen und Jesus sei eine mythologische Figur;
- + die «christlichen» Sekten verunsichern die Leute mit ihren einseitigen Lehren;
- + andere dagegen setzen sich für Einheit durch Vermischung der christlichen Konfessionen, ja sogar für Einheit der Religionen und Kulturen ein in der Hoffnung, so die Lösung der Weltprobleme zu finden;
- + und schliesslich noch ein letztes Beispiel: Viele geben sich dem hinduistischen Yoga hin, um eine geistliche Befreiung zu erleben.

Wie wir erkennen können, ist der Wirrwarr gross. Darum bitte ich *Dich eindringlich, die folgenden Worte ernstlich zu bedenken.

o.1.6 Jesus Christus sagt:

- + Ich bin der WEG und die WAHRHEIT und das LEBEN, niemand kommt zum Vater als nur durch mich. Johannes 14:6*
- + ... und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen! Johannes 8:32*
- + Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch; euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht! Johannes 14:27*
- + Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben - und der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit leiten. Johannes 15:26; 16:12*

Es geht um Befreiung von religiöser Verwirrung. Wir wollen die Wahrheit erkennen und bekennen!

1 ERSTES KAPITEL

Was die Bibel über Verführung lehrt

1.0 Einleitung zu Kapitel 1

Im NT begegnen wir vielfach Mahnungen, sogar Warnungen, uns vor Verführungen zu hüten. Zum allgemeinen Thema dieses Schreibens müssen wir zunächst eine klare und breite Bibelbasis erarbeiten. Wir wollen auf Jesus und die Apostel hören, ihre Anliegen ernst nehmen und uns in Acht nehmen, dass wir nicht verführt werden.

1.1 Warnung vor einem anderen Evangelium

Paulus predigte das wahre Evangelium, frei von Gesetzlichkeit, frei von Riten und religiösen Handlungen, frei von eigenen guten Werken, frei vom Gedanken, das ewige Leben verdienen zu können. Dieses Evangelium beinhaltet mehr eine Person als eine Lehre. Darum ist der Herr Jesus **das Zentrum des Evangeliums**. Wo ER nicht als Gekreuzigter und Auferstandener verkündigt und gelehrt wird, da wird kein Evangelium gepredigt.

Die Gemeinden von Galatien hatten das wahre Evangelium gehört und im Glauben angenommen. Doch dann kamen Gesetzeslehrer, sozusagen Superapostel, die diese Gemeinden verwirrten und das Gesetz Moses als Bedingung einführten. Sie stellten die jüdische Beschneidung als grundsätzliche Lehre auf, ohne welche die neuen Gläubigen nicht gerettet werden können. Es entstand eine Vermischung vom **Gesetz Moses** und dem **Evangelium** des Herrn Jesus.

Da schrieb der Apostel Paulus den Galaterbrief, um dieses andere Evangelium, diese falsche Lehre aufs Schärfste zu verurteilen. In seiner Entschlossenheit schrieb er diesen mutigen Brief. Er war bereit, Gott zu gefallen, auch wenn er dadurch den Menschen

missfiel. Hier ein kleiner Ausschnitt aus diesem Brief, aber mit der Bitte, lies doch den ganzen entsprechenden Abschnitt oder sogar den ganzen Brief.

Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als ... (lies in Deinem NT weiter). Galater 1:6-10

Wir leben in einer Zeit, wo sehr viele Verkündiger mehr das Wohlgefallen der Menschen als das Wohlgefallen Gottes suchen. Wie viele sind bereit, gute, angenehme und gefühlsgeladene Vorträge zu halten, aber nicht das Evangelium zu predigen.

Das wahre Evangelium redet von der Verlorenheit der Menschen, von ihren Sünden und Übertretungen, von ihren Schulden vor Gott. Darum der Aufruf im Evangelium, Busse zu tun, umzukehren, das alte Leben zu verlassen und ein neues in Heiligung zu beginnen. Wer nicht durch Jesus gerettet wird, bleibt unter dem Zorn Gottes. Wer sich nicht bekehrt, bleibt auf dem breiten Weg, der ins Verderben führt.

Das wahre Evangelium ist die Botschaft von Gottes LIEBE, aber auch von Gottes ZORN, von Himmel und Hölle, von ewigem Leben und ewiger Verdammnis - und von der grossen Möglichkeit, gerettet zu werden.

1.2 Personifikationen

1.2.1 Personifikation der Lüge

Es gibt einen Vater der Lüge: den Teufel. Deshalb ist die *Welt voller Lug und Betrug. Ja, der Teufel kann sich sogar als einen guten, himmlischen Lichtengel tarnen. Mit dieser List kann er viele verführen. Johannes 8:44; 2Korinther 11:14*

In der Offenbarung wird Satan so umschrieben: *Und so wurde der große Drache ... (lies in Deinem NT weiter) Offb 12:9.*

Am Ende der Zeit wird Satan für 1000 Jahre gebunden gehalten. Nachher darf er wieder seine Machenschaften für ganz kurze Zeit fortführen. Die letzte Tätigkeit, die von ihm in der Bibel berichtet wird, ist die **Verführung**. *Offb 20:8.10*

1.2.2 Personifikation der Wahrheit

- *Johannes 1:14,17*: Hier wird der Sohn Gottes als **Logos** bezeichnet - **das Wort**. Durch **ihn** hat Gott alles geschaffen, das Sichtbare und das Unsichtbare. Er ist **voller Gnade und Wahrheit**.
- *Johannes 8:32*: ... und ihr werdet die **WAHRHEIT** erkennen.
- *Johannes 14:6*: *Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die WAHRHEIT und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*

Aus diesen Bibelstellen sehen wir eindeutig, dass Jesus Christus die **Wahrheit** verkörpert. Alles, was Jesus verkündigt und gelehrt hat, ist vollkommen wahr! Und alles, was sich nicht mit dieser **Wahrheit** deckt, ist Irrtum, und alle, die sogar Gegensätzliches lehren, sind Irrlehrer.

1.3 Der Heilige Geist lehrt die Wahrheit

In allen, die Jesus Christus als ihren Herrn und Heiland in Busse und Glauben angenommen haben, wohnt der Geist der **Wahrheit**. *Johannes 14:17*

Der Heilige Geist lehrt die **Wahrheit** und erinnert daran. Ohne **IHN** können wir die Heilige Schrift nicht der **Wahrheit** entsprechend verstehen. *Johannes 15:26*

Der Heilige Geist ist der Geist der **Wahrheit**, der in alle **Wahrheit** führt. Wer Irrlehren glaubt und sie verbreitet, steht **nicht** unter der Führung des Heiligen Geistes. Alle Kirchen und Konfessionen, die an religiösen Traditionen festhalten und sich nicht nach der Heiligen

Schrift richten, werden **nicht** vom Heiligen Geist geführt. Der Heilige Geist verherrlicht Christus, nicht sich selbst und schon gar nicht Maria. Lies doch bitte: *Johannes 16:13-14*

1.4 Verkündiger der Wahrheit

Der Herr will, dass seine Nachfolger die **Wahrheit** verkündigen. Diese Botschafter des Herrn Jesus predigen das Evangelium der Heiligen Schrift entsprechend. Ihre Verkündigung gründet auf das, was der Heilige Geist den Bibelschreibern inspiriert hat. Sie predigen nicht ihre Meinungen, Ideen, Träume, Ansichten und dergleichen. Sondern ihre Botschaft hält sich treu und gewissenhaft an das Wort Gottes. Das NT lehrt klar, dass **nur durch Jesus Christus Rettung möglich ist, denn in keinem anderen ist das Heil**. Lies bitte *Apostelgeschichte 4:12; 1Korinther 15:1-4*

Nach einigen Jahrhunderten ging die vom Heiligen Geist gewirkte mächtige Bewegung der Hauskreise unter. Sie wurde ersetzt mit Tempel, mit allerlei Bauten, wie Kirchen und Kathedralen oder Dome. Diese Bauten bekamen sogar noch den schönen Namen «Gotteshäuser». Dadurch ging die Treue zum Evangelium, das Festhalten an den biblischen Wahrheiten mehr und mehr unter. Ja, es begannen erstaunliche **Mischungen** von «Christentum» mit Heidentum. Die Wahrheit wurde auf der Seite gelassen und das Beeindruckende und oft sehr Pompöse gewann Bedeutung auf Kosten des Evangeliums. Nicht **Evangelium**, sondern **Religion** machte sich dann breit.

**Evangelium kommt von oben, ist göttlich;
Religion kommt von unten, ist teuflisch.**

Verkündiger der **Wahrheit** aber sind diejenigen, die das «Wort der Wahrheit» recht teilen, richtig unterscheiden, richtig austeilen. Die Verkündiger dürfen nicht oberflächlich, gleichgültig, der Tradition gemäss das WORT austeilen. Ein bibeltreuer Ausleger wird sich immer alle Mühe geben, das WORT richtig zu beobachten, richtig zu interpretieren und richtig anzuwenden. Lies hierzu: *2Timotheus 2:15*

1.5 Die Bibel mahnt uns eindringlich

1.5.1 Gabe und Reife zum Unterscheiden

In *1Korinther 12:10* geht es um die Gabe der Unterscheidung. Diese Gabe erteilt der Heilige Geist, wem ER will. In bibeltreuen Gemeinden ist sie wohl mehrfach anzutreffen. Leider wird diese Gabe jedoch selten, wenig oder nicht beachtet, so dass die Begabten nicht ihren Dienst ausüben können. Wo aber dieser Dienst unbeachtet bleibt, läuft die Gemeinde Gefahr, in Verführungen die Orientierung zu verlieren.

1.5.2 Verantwortung und Umgang mit Unterscheidungsvermögen

Nicht nur die Gemeinden, sondern insbesondere die, die mit Unterscheidungsvermögen ausgerüstet sind, tragen eine grosse Verantwortung. Da unsere Zeit die Erfüllung vom Wort Jesu erlebt, was Verführung betrifft, ist es unbedingt nötig, dass Gemeinden diesen Dienst fördern. Nur so können Brüder und Schwestern inmitten der vielen und mannigfachen Verführungen auf dem sicheren Weg weiterwandern zur ewigen Heimat hin.

Der Brief von Judas im NT zeigt, wie er ein brennendes Anliegen wegen Verführungen hat. Er ermahnt, für den Glauben zu kämpfen. Diese Mahnung habe ich gelesen und sie ist mir tief ins Herz hineingedrungen. Es brennt in mir, mich für die **Wahrheit**, für das Wort Gottes, für das Evangelium voll einzusetzen. Bitte, öffne Dein NT und lies *Judas Vers 3*.

1.5.3 Der Auftrag zur treuen Verkündigung des Wortes

Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ... (lies in Deinem NT weiter) 2Timotheus 4:1-5.

1.5.4 Achtung Verführung!

In dem oben schon erwähnten Text von *Matthäus 24* lesen wir von:

- **falschen Christussen**, das heisst auch: falschen Gesalbten. Es gibt besonders in unserer Zeit viele, die sich selber anmassen, sie seien Gesalbte oder sogar der «Christus»;
- **falschen Propheten**, das heisst, die aus eigenem Antrieb, in eigenem Namen etwas weissagen. Und noch manche schlimmere: die da weissagen aus teuflischer Inspiration heraus;
- **und in anderen NT-stellen von falschen Lehrern**, die selber Verführte sind und andere verführen. Sie forschen nicht in der Schrift und lehren deshalb Falsches, Irrlehren.

1.6 Ermahnungen des NT für die Wahrheit

1.6.1 Mahnungen des Apostels Paulus

- Den Ephesern schrieb er, dass sie im Glauben und in der Erkenntnis sich festigen und reifen sollten, um nicht von jeder Irrlehre umgetrieben zu werden, denn manche würden mit Schlauheit zum Irrtum verführen: *Epheser 4:14-15*
- Die Thessalonicher ermahnte er dringend: Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Lies: *2Thessalonicher 2:3*
- Timotheus ermahnt er sogar, sich vor einem bösen Menschen zu hüten - und Paulus schämt sich nicht, ihn mit Namen zu nennen - **so sei es mir auch gestattet, dass ich manches**

recht deutlich sage; ich hoffe, nicht lieblos zu handeln, sondern im Gegenteil, gerade aus Liebe zu den Verirrten muss ich klar und deutlich reden. Lies: *2Timotheus 4:14-15*

Paulus hat also viele Gemeinden ermahnt. Er hat das Wächteramt mit ganzem Ernst und viel Eifer wahrgenommen. Heutzutage hat es nicht weniger, sondern eher viel mehr Verführungen, die auch viel listiger geworden sind. Da helfen nicht grosse menschliche Studien und Kenntnisse und schon gar nicht Unwissenheit, dumme Einfältigkeit oder gar achselzuckende Gleichgültigkeit.

Wir müssen uns sehr wappnen, wenn wir nicht von der **Wahrheit** - von der gesunden Lehre - abirren wollen. Wie aber können wir die Ausrüstung bekommen? Zunächst muss jeder ganz persönlich mehr in die Bibel und weniger in TV, PC oder Handy (Smartphone) hineinschauen!

Dann sollten auch die bibeltreuen Gemeinden ihren Mitgliedern helfen, sich im Wort Gottes zu festigen. Da genügen sonntägliche Gottesdienste leider nicht. Auch die guten und nötigen Hauskreise bieten ungenügende Bibelkenntnis. Es muss Bibelstudium angeboten werden. Aber nicht, wo jeder seine Meinung aufischt, sondern wo gute und notwendige Studienprinzipien angewendet werden, wie **Beobachtung, Interpretation und Anwendung** nach gründlichen und systematischen, allgemein anerkannten Regeln.

Und noch eine letzte Mahnung von Paulus. Diesmal an seinen Mitarbeiter Titus.

Titus 1:10-11: Denn es gibt viele widerspenstige und leere Schwätzer und Verführer, besonders ... (lies in Deinem NT weiter)

1.6.2 Mahnungen der Apostel

Jakobus mahnt in 5:19-20 zunächst, dass Gläubige von der **Wahrheit** abirren können. Wenn jemand solch einem Verirrten hilft, wieder zurückzufinden, dann rettet er jemand vom Tod. Der Sünder muss aber von seinem Irrweg umkehren und zu Jesus zurückfinden.

Petrus mahnt im 2. Brief in 1:12 und 2:1, in der Wahrheit fest gegründet zu sein. Er weist darauf hin, dass es falsche Propheten zu seiner Zeit gab und dass am Ende falsche Lehrer auftreten werden. Diese Falschen werden heimlich verderbliche ... (lies in Deinem NT weiter)

*Johannes mahnt im 1. Brief in 4:1:
Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft ...
(lies in Deinem NT weiter)*

1.6.3 Mahnungen des HERRN JESUS

Zuletzt noch einige Mahnungen des Herrn selber. Zwei Gruppen von Mahnungen:

ERSTENS, Mahnungen des Herrn Jesus an religiöse Leute wie die Pharisäer und Schriftkundigen. Ein Blick in die **Evangelien** kann uns erschrecken, wie Jesus mit Falschen, Gesetzlichen, mit Heuchlern und Traditionsgebundenen umging. **Er** redete mit ihnen nicht schmeichelhaft, lieblich und den Menschen wohlgefallend, nein, **Er** redete hart, und zwar so sehr, dass viele, ja sehr viele, die allermeisten Nachfolger ihn verliessen. Dann fragte er seine zwölf Jünger, ob sie ihn auch verlassen wollten. Doch diese bekannten sich weiterhin zu IHM. Nachzulesen in *Johannes 6:60-69*.

Die Pharisäer und Schriftkundigen ermahnte ER nicht nur einmal, sondern ER drohte ihnen mehrmals. Einige Beispiele:

*Aber wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr ... (lies in Deinem NT weiter)
Matthäus Kapitel 23!*

ZWEITENS, Mahnungen des Herrn Jesus an Gemeinden in der Offenbarung - die Sendschreiben:

- Der erhöhte Herr freut sich, dass die Gemeinde von Ephesus die Werke der Nikolaiten **hasst**, welche Jesus auch **hasst**. Sicher keine Spur von Toleranz, von Kompromissen, von «nur über das Einende sprechen». Zu lesen in *Offenbarung 2:6*
- Jesus rügt die Gemeinde von Pergamus wegen der **Toleranz** von verdorbenen Lehren. Gemeint ist die Unzucht, während Götzenopfer dargebracht wurden. Etliche von der Gemeinde beteiligten sich an solchen Praktiken. Jesus ruft zur Busse auf. Zu lesen in *Offenbarung 2:14-15*

Wie Du erkennen kannst, ist das NT voll solcher Ermahnungen, damit wir nicht verführt werden.

1.7 Das Volk Gottes – Israel – sollte sich absondern

Israel wurde von Gott auserwählt, um in der Völkerwelt den wahren und lebendigen Gott zu verkünden. Leider blieb es seinem Auftrag nicht treu, sondern vermischte sich mit anderen Völkern einschliesslich deren Kulturen und Götzendienst. Ein Blick ins Alte Testament (AT) zeigt uns die Härte der Gerichte Gottes über sein Volk wegen Götzendienst.

1.7.1 Vermischung führte zur Katastrophe von Israel und Juda

ISRAEL (Nordreich): Bei der Teilung in zwei Reiche wurde im Nordreich - Israel mit Samaria - der Götzendienst von Anfang an eingeführt. Gott sandte am Ende das Gericht mit den Assyrern, welche das Nordreich völlig zerstörten und die Israeliten in ein fremdes Land umsiedelten.

JUDA (Südreich) hatte Könige, die den Götzendienst einführten und das Volk dazu bewogen. **Und** es gab Könige, die Gott fürchteten und das Reich vom Götzendienst säuberten. Sie dienten und beteten **JAHWEH** an - **und** -zugleich beteten sie Götzen anderer Religionen an.

2Könige 17:33-41; Zephanja 1:4-6

Hier zeigte sich, dass die **Vermischungen** mit den umliegenden Völkern, besonders in religiöser Hinsicht, verderbenbringende Folgen hatte. **Gott teilt seine Ehre nicht** mit Göttern und Götzen. Verehrung und Anbetung gebühren **Dem**, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm. Wie oft geschieht Vermischung in unserer Zeit, wo es darum geht: **JESUS und IDOLE** oder **JESUS und MARIA** oder **JESUS und** anderes oder andere, die die **Ehre** mit Jesus teilen sollen. Doch die Bibel lehrt uns, besonders in der Offenbarung, dass **nur** -ausschliesslich - **GOTT** und das **LAMM** würdig sind, Anbetung zu empfangen!

Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Offenbarung 5:13

In der heutigen Welt gibt es allerlei Bestrebungen, die Menschheit zu vereinen. Daher sind einige Globalisierungen entstanden, die weiter ausgebaut werden. Auch die religiöse Globalisierung ist im Werden, gefördert vom Vatikan! Darüber gehen wir später etwas ausführlicher ein.

1.8 Das Wesen der Gemeinde Gottes ist Absonderung

1.8.1 Sie ist die Herausgerufene

Als Herausgerufene ist sie eine separate Gemeinschaft, eine Gott geweihte Versammlung. Jesus drückt es so aus:

*Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hasst sie; denn ...
(lies in Deinem NT weiter) Johannes 17:14-19*

In diesem Wort weist Jesus darauf hin, dass wir nicht **von** der Welt sind, wohl aber noch **in** der Welt. Damit ist ein ganz wichtiger Aspekt der **Gemeinde Gottes** offenbart. Sie ist nicht eine Körperschaft nach weltlichen Regeln oder Strukturen, noch wird sie von weltlichen Institutionen geführt. Die Gemeinde richtet sich nicht nach Vereinsstatuten, sondern einzig und allein nach Gottes Wort und ist der Führung des Heiligen Geistes unterstellt.

Viel Übel und Verwirrung geschieht dort, wo die Gemeinde sich mehr der Welt als der Heiligen Schrift anpasst. Sie kann nicht nach «Manager»-Art geleitet werden. Sie ist nicht eine «demokratische» Institution, denn sie ist nicht **von dieser Welt**. Wo das nicht geglaubt und praktiziert wird, läuft die Gemeinde Gefahr, mehr und mehr ein weltlicher Klub zu werden als eine **Gemeinde Gottes**.

Wo aber auch immer eine Gemeinde sich nach dem Wort Gottes verhält, da ist sie fürwahr eine Gemeinde **Gottes**. Darum ist das Wesen der Gemeinde Gottes **Absonderung** - sie ist nicht von der Welt.

1.8.2 Sie ist die Gemeinschaft der Heiligen

Das oben zitierte Wort des Herrn Jesus sagt noch eine zweite wichtige Wahrheit über das Wesen der **Gemeinde Gottes**.

Sie ist die Gemeinschaft der Heiligen, trotz vieler Mängel, denn sie ist ja **noch in dieser Welt**. Wer aber sind die Heiligen? Ein Blick ins NT lässt uns erkennen, dass es sich um Christusnachfolger, nicht um «Christen» handelt. Der wahre Christusgläubige hat den *«neuen Menschen angezogen, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit»*. (Epheser 4:24)

Das aber ist **Gottes Werk**, nicht menschliche Machenschaft, auch nicht durch Riten, Sakramente und Traditionen.

1.8.3 Sie wird aufgefordert, sich getrennt zu halten

Eine sehr eindeutige Bibelstelle darüber finden wir in **2Korinther 6:14-18**. In der Schlachter-2000-Übersetzung ist diese Überschrift zu lesen:

Gottes Ruf zur Absonderung:

Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? ... (lies in Deinem NT weiter)

Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und ... (lies in Deinem NT weiter)

Wer ist gerechtfertigt nach apostolischer Lehre? Wer ist gläubig nach NT-Sinn? Wer ist Kind Gottes geworden?

Bitte, lies doch gerade jetzt noch einmal: **Johannes 1:12!** Nicht die allgemeinen «Christen» sind gerechtfertigt, sondern **nur die, die sich in Busse und Glauben zu Jesus Christus bekehrt haben**; die den Herrn Jesus als Heiland und Herrn angenommen haben; die den Heiligen Geist empfangen haben; die sich vom Heiligen Geist leiten lassen. Denn alle, die nicht den Geist Christi haben, sind nicht sein. (Lies bitte: **Römer 8:9 und die Verse 14 bis 16**)

1.8.4 Sie hat einen Auftrag in der Welt

Um sich nicht zu verunreinigen, muss die Gemeinde abgesondert in der Welt ein Licht sein. Sie geht missionieren und evangelisieren, ohne sich zu beschmutzen. Sie ist in der Welt als das Salz.

Sie versucht nicht, die Welt zu «verbessern», sondern aufzurufen, sich zu Jesus zu bekehren. Darum hat Jesus diesen Auftrag den Jüngern und damit der Gemeinde hinterlassen:

Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! (Markus 16:15)

Noch eine besonders wichtige Stelle über die Gemeinde finden wir in *1Petrus 2:9*:

Ihr aber seid ... (lies in Deinem NT weiter).

1.8.5 Sie hat eine doppelte Erscheinung

Die lokale Erscheinung, fixierbar in einer Ortschaft

Das geschieht dort, wo einige Christusgläubige wie eine geistliche Familie sich treffen, Gemeinschaft pflegen, Gottes Wort betrachten, gemeinsam Gott anbeten, sich gegenseitig helfen, sich im Glauben stärken, sich gegenseitig ermahnen oder trösten und zusammen versuchen, die rettende Botschaft des Heils in Jesus Christus zu verbreiten.

Die universale Erscheinung

Hier sind alle Christusnachfolger aller Zeiten, «*aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen*» gemeint. (Siehe *Offenbarung 7:9*)

1.9 Das Volk Gottes und die Vermischung mit der Hure

1.9.1 Das Bild vom Abfall im AT

Schon im AT wird das Volk Gottes unter dem Bild von «Ehefrau» Gottes gebraucht. Wenn sich Israel als «Ehefrau» anderen Göttern zum Götzendienst hingibt, dann bricht es die Ehe mit Gott. Der Ewige, Allmächtige muss ganz allein Anbetung von seinem Volk empfangen. Wo er nicht der absolute, alleinige Herr seines Volkes ist, da betreibt sein Volk «Ehebruch». Diese Sünde Israels bestrafte Gott in härtester Weise. Die Propheten haben immer wieder zur Umkehr aufgerufen und mit dem Gericht Gottes gedroht. **Darum sind Vermischungen eine schleichende Verführung** wonach das Volk Gottes sich von Gott abwendet, statt sich von der gotteslästerlichen Vermischung fernzuhalten.

Wir haben es schon weiter oben vernommen, Israel und Juda vermischten sich mit anderen Religionen so lange, bis Gottes schreckliches Gericht ihr Land zerstörte und viel, sehr viel Volk vertrieben wurde und viele ausgerottet wurden. Nur ein Rest von Juden kehrte nach 70 Jahren in ihr noch immer zerstörtes Land zurück.

Götzendienst kann nicht leichtsinnig betrieben werden. Gottes Gericht kommt unaufhaltsam und schrecklich.

1.9.2 Das Bild vom Abfall im NT

Auch im NT begegnen wir dieser Bildersprache von der Hurerei. Jesus selber gebraucht verschiedene Male diese Bezeichnung:

Matthäus 12:39; 16:4 und Markus 8:38: Hier bezeichnet Jesus sein Volk als ein «eheblicherisches» Geschlecht. Damit meint er, sein Volk und besonders die religiösen Führer hätten sich zu Gott untreu verhalten, so wie Ehebruch Untreue gegenüber dem Ehegatten oder der Ehegattin ist.

In **Jakobus 4:4** begegnet uns ein ähnlicher Ausspruch. Die Freundschaft zur gottlosen Welt wird als Ehebruch, als Treulosigkeit Gott gegenüber angesehen.

Siehe auch: **1Johannes 2:15-17**

Dies alles hat mit Gottes Ehre zu tun, die er mit niemandem teilt, schon gar nicht mit Götzen oder - modern gesagt - Idolen. Wenn «Christen» den Idolen mehr Aufmerksamkeit zollen als Gott, wenn sie Menschen mehr ehren als Gott, wenn sie sich für Irdisches mehr interessieren als für das Reich Gottes, dann stehen diese «Christen» in der Gefahr, die oben von Jakobus und Johannes aufgeführt wird.

Ein weiterer Text, der ausserordentlich wichtig und aktuell ist, befindet sich in der **Offenbarung**. Alle Menschen, Nichtchristen, Scheinchristen und Christusnachfolger, werden vor der Entscheidung stehen, den Antichristen anzubeten oder bittere Verfolgung zu

kosten und schliesslich gar den Märtyrertod. Nochmal, Anbetung gebührt nur Gott! Wer das nicht befolgt, kommt ins Gericht der ewigen Trennung von Gott. (*Offenbarung 13:8.15*)

1.9.3 Einige Gedanken dazu

Die grosse schleichende Gefahr liegt darin, dass der Vatikan mithilfe der ökumenischen Bewegung die Vermischung zum Aufbau einer weltweiten religiösen und mächtigen Institution benützt. Das ist möglich, weil in der heutigen Vermischung viel Toleranz und Kompromissbereitschaft waltet.

Darum beherzige folgende Warntafel:

**Lieber getrennt um der WAHRHEIT
willen, als vereint im Irrtum.
(Jack Chick)**

2 ZWEITES KAPITEL

Philosophische, theologische, moralische und okkulte Verführungen

Die Verführungspalette ist dermassen lang, dass ich nur wenig herausnehmen kann. Bei dieser Auswahl erwähne ich den Irrtum und sage kaum ein paar Worte dazu. In dieser kleinen Schrift hat es keinen Platz, um dies ausführlich zu erörtern.

2.1 Der Humanismus

Der Humanismus stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Es handelt sich um ein anthropozentrisches Weltbild, wo das ganze Interesse und das eigentliche Ziel der Mensch selber ist. Unter anderem meint der Humanist, die Menschheit sei fähig, den Weltfrieden herzustellen.

2.2 Die Evolution

Die Evolution ist eine Mischung von philosophischen Ideen mit wissenschaftlichen Hypothesen und Theorien, welche die Entstehung des Universums und die Entwicklung der Arten zu erklären versucht.

Die Evolution ist keine exakte Wissenschaft. Sie hat nicht selten irrtümliche Behauptungen aufgestellt. Sie kann auch nicht erklären, wieso Zwischenverbindungen fehlen. Vor allem aber ist die Evolution atheistisch ausgelegt, wodurch sie Schöpfung und Schöpfer leugnet.

2.3 Verschiedene Formen der Theologie

2.3.1 Liberale Theologie

(Theologischer Liberalismus)

Diese Theologie vertritt den Standpunkt, dass die Bibel Mythen enthält, weshalb sie Entmythologisierung betreibt. Es wird ein wissenschaftlicher, aber auch bibelkritischer Umgang mit der Bibel gepflegt.

Roger und Daniel sind Freunde. Oft haben sie gemeinsam Daniels Grossmutter besucht und mit ihr Lieder gesungen und zusammen gebetet. Die schöne Zeit als gläubige Burschen ging bald vorüber. Roger zog nach Basel, um dort in der Theologischen Fakultät Pfarrer zu studieren. Nach nicht langer Studienzeit war Roger in der liberalen Theologie gelandet. Der Unglaube gegenüber dem Wort Gottes und eine textkritische Haltung machten sich mehr und mehr breit. Das ging so weit, dass sogar Daniel mit dieser Einstellung mitmachte.

Als wir Eltern einmal mit ihm zusammen in einem italienischen Restaurant zu Mittag assen, kam es zu einer Diskussion über Bibel und Jesus. Am Schluss, beim Aufstehen, sagte mir Daniel: «Ich möchte nicht mehr mit Dir über Jesus sprechen.» Welch traurige Folge von der Wirkung dieser gottlosen Theologie!

2.3.2 Theologie der Befreiung

Hier geht es nicht um Befreiung von Lastern oder okkulten Dingen oder gar um Befreiung von Zweifeln und Unglauben, sondern um irdische Befreiung. Diese Theologie fördert den Klassenkampf, ist anti-imperialistisch und unterstützt sogenannte Freiheitsguerilla.

2.3.3 Prosperitäts-Theologie

Auch genannt: Wohlstandsevangelium, Superglaube und Machtwort (Glaubensausspruch).

Die Prosperitätstheologie gründet ihren Glauben vor allem auf das AT. Sie glaubt, finanzieller Wohlstand und Gesundheit seien immer Gottes Wille. Zu diesen Überzeugungen gehören auch das positive Wort (oder Glaubenswort) und der Glaube als Machtmittel. Es werden grosse Gaben (Opfer) erwartet, denn je mehr gegeben wird, desto mehr materieller Reichtum kann empfangen werden. Als

Gottes Königskinder müsse man Befreiung von Armut und Krankheit erleben.

2.3.4 Theologie der Manifestationen und «Show»

Solche Gruppen oder Kirchgemeinden haben sich oft als regelrechte Bewegungen entwickelt. Eine Parole lautet: Wir wollen Zeichen und Wunder sehen! Ja, es werden von Gott mächtige Wirkungen des Geistes gewissermassen gefordert. Jeder Gottesdienst muss den vorherigen an Machtwirkungen übertrumpfen.

Solche Gemeinden bewegen sich auf einer gefährlichen Linie. Es grenzt an spiritistische Erscheinungen, esoterische Vorführungen, okkulte Handlungen und manchmal sogar gemischt mit animistischen Praktiken.

2.4 Biblische Lehre (gesunde Lehre)

Das ist die Lehre, die...

- der apostolischen Lehre entspricht
- die allgemein gültigen Interpretationsnormen beachtet
- den Kontext mitberücksichtigt
- den Worten Jesu den Vorrang gibt
- sich auf den Neuen Bund, vertreten im NT, gründet

2.5 Okkulte Praktiken

Achtung, Vorsicht, Hände weg von diesen Praktiken. Wir nennen nur sehr allgemein einige dieser okkulten, schleichenden Verführungen.

2.5.1 Okkultismus

Es geht hier um finstere Mächte, die mit Menschen zusammen handeln - wie Zauberei, Magie, Spiritismus, animistische Rituale und Praktiken der orientalischen Religionen, besonders des Hinduismus. Wer sich darauf einlässt, öffnet Fenster für einen direkten Einfluss Satans. Daraus kann eine dämonische Abhängigkeit entstehen. Aus

solch einer Bindung kann es nur durch Beten und Fasten und durch den Dienst eines vollmächtigen Dieners Christi Befreiung geben. Wenn jemand echt von Neuem geboren wurde, dann ist Jesus durch den Heiligen Geist in sein Herz eingezogen. Da hat es keinen Raum mehr für okkulte Belastungen, denn Jesus teilt die Herrschenschaft nicht mit Dämonen.

2.5.2 Esoterik

Das Phänomen ist dem Okkultismus ähnlich.

2.5.3 Neue Ära (New Age)

New Age geht Hand in Hand mit Esoterik und Okkultismus.

2.5.4 Mystik

Es geht um religiöse Praktiken, wo gewöhnlich Augen und Lippen geschlossen werden, um durch transzendente Meditation zu innerlichen, tiefen Erlebnissen zu gelangen. Zum Beispiel wird das Miterleben der Kreuzigung Jesu gesucht, wo man alles mithört und mitempfindet, ja sogar mitschaut und mitrieht.

Von den vielen Geistesströmungen haben wir nur einige wenige kurz angedeutet. Es wird eindeutig klar: Alle vom Teufel in die Menschheit geschleuderten Verführungen bedrohen auch die Nachfolger des Herrn, der gesagt hat: Ich bin die Wahrheit!

2.6 Zerstörung der Familien-Grundordnung

2.6.1 Abtreibung

Die Web-Statistik von Mamma besagt, dass in der Schweiz 10'273 Abtreibungen im Jahr 2016 vollzogen wurden (gemäss Register). Abtreibung gehört auch zur Zerstörung der Familien-Grundordnung und somit fügt diese Handlung sich nicht dem Plan Gottes.

2.6.2 Ehebruch

In beiden Testamenten (AT und NT) wird Ehebruch als Sünde bezeichnet. Wie viele Versprechen am Traualtar versanden später! Gott hat eine Ordnung aufgestellt und wer sich nicht daran hält, der verstößt gegen den Willen Gottes. Gott möchte **das eheliche Glück** - und der Ehebruch zerstört es.

2.6.3 Homosexualität

Die homosexuelle Betätigung wird in der Bibel verurteilt und ausdrücklich als Sünde bezeichnet (Römer 1:26,27+32). Wer in dieser Routine fortfährt, kann nicht ins Reich Gottes eingehen. Auch wenn in der Welt solches Verhalten akzeptiert wird, warnt Gottes Wort mit dem Gericht der ewigen Verdammnis. Gott hat alle Macht, die zu befreien, die in Busse (Umkehr) und Glauben zum Herrn Jesus Christus kommen, um Vergebung und Umgestaltung zu empfangen.

Es ist zu beachten, dass beide Testamente, nicht nur das AT, sondern auch ganz klar das NT, dieses Verhalten sehr hart verurteilen. Als negatives Beispiel dienen die Städte Sodom und Gomorra. Dort war schwere Unmoral als alltäglicher Lebensstil allgemein anerkannt. In der heutigen Zeit, sogar in der Schweiz, wird auffällig viel und offen darüber gesprochen. Besonders die Massenmedien verbreiten diese gottwidrige Unmoral als eine «natürliche», anerkannte und erlaubte Praxis. Die Gesellschaft, Kultur oder Zivilisation, die so denkt und handelt, läuft dem Untergang entgegen. Von den vielen Bibelstellen, welche über das Thema etwas aussagen, habe ich folgende Auswahl getroffen:

AT: 3Mose 18:22 und 20:13; 1Könige 14:24; 15:12 und 22:47.

NT: Römer 1:26-27+32; 1Korinther 6:9-10; 1Timotheus 1:10; 2Petrus 2:6; Judas Vers 7.

2.6.4 Gender-Ideologie (Ideologie der Geschlechter)

Die Gender-Bewegung will die herkömmlichen kulturellen Rollen in der Gesellschaft umstossen und nicht die verschiedenen,

zweigeschlechtlichen, natürlichen und von Gott geschaffenen Eigenschaften gelten lassen. Jeder könne doch selber seine sexuelle Orientierung wählen.

Hier sind die echten christlichen Familien gefordert, damit ihre Kinder in der Schule oder gar im Kindergarten nicht vom göttlichen Ideal «weggeschult» werden. Uns geht es nicht um kulturelle und soziologische Entwicklungen, sondern wir halten uns an göttlich-schöpferische Ordnungen. Alles andere geht dem Gericht Gottes entgegen.

2.7 Die Welt

2.7.1 Die physische Welt

Jeder Christusgläubige begegnet dem Materialismus in einer Konsumgesellschaft. Da werden die Sachen nur für kurze Zeit gebraucht und dann weggeworfen (Wegwerfgesellschaft). Nichts ist von Wert, nichts hat Dauerhaftigkeit. Viele verschulden sich sehr mit schweren Folgen für die Familie. Man kauft, weil es die Zeit ist, in der die Geschäfte Preisnachlass und allerlei Vergünstigungen anbieten, nicht weil man es wirklich nötig hat. Wie bezaubert von der Mode folgt man den neuen Attraktionen, die einen verlocken.

Viele «Christen» folgen diesem Wahnsinn und vernachlässigen das Werk Gottes, das in dieser Welt hauptsächlich aus Gemeinden, Evangelisation und Mission besteht. Die allermeisten, besonders die beruflich Jüngeren, könnten sehr viel mehr beitragen, dass das Evangelium in aller Welt - auch in den heutigen Grosstädten - verkündigt wird. Doch viele können nicht hinaus in die Mission, weil Unterstützung fehlt. Fühlst Du Dich im materialistischem Denken und Handeln wohl, oder möchtest Du Dich mehr der Sache Gottes widmen?

2.7.2 Die geistliche Welt

Wie Du bisher lesen konntest, ist die Welt voller Ideologien, Religionen, Philosophien, Sekten und vielen Formen der Esoterik. Als

gläubige Jesusnachfolger können wir den vielfältigen Strömen religiöser und atheistischer Richtungen nicht folgen, denn sie verführen und bringen uns von Jesus weg. **Es gibt nur einen Weg zu Gott - und der ist schmal!**

2.7.3 Die Menschheit

Evangelium nach Johannes Kapitel 3, Vers 16:

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Gott liebt die ganze Menschheit: Kinder und Erwachsene, Junge und Eltern, Farbige und Weisse, Arme und Reiche, Grosse und Kleine, Intellektuelle und Einfache, Religiöse und Atheisten, Buddhisten und Islamisten, Katholiken und Protestanten, Evangelische und Nichtevangelische. So sollen auch wir alle Leute lieben, damit sie umkehren in Busse und Glauben und Jesus als Heiland und Herrn annehmen und ewiges Leben ererben.

**Evangelium kommt von oben, ist göttlich;
Religion kommt von unten, ist teuflisch.**

3 DRITTES KAPITEL

Raffinierte Vermischungen und Irreführungen

3.1 Die Allianz der Zivilisationen

Es ist ein Versuch, Zivilisationen und Kulturen (inklusive Religionen) zu mehr und zu engeren Beziehungen zu ermuntern. In diesem Bestreben wird das Ziel verfolgt, den globalen Frieden und Wohlstand mit mehr Völkervermischung zu erreichen. In den Massenmedien und in einschlägigen Publikationen ist immer mehr die Rede von einer **neuen Weltordnung**.

3.2 Weltkirchenrat (ÖRK) und ökumenische Einheitsbestrebungen

Hier geht es um Verführung durch religiöse Vermischung, die zur Verwirrung führt. Es wird in diesen religiösen Bemühungen immer wieder auf Kompromisse in den Diskussionen, auf interreligiösen und interkonfessionellen Dialog wie auch auf ein tolerantes Akzeptieren hingewiesen. Nur zum **Wort Gottes** wird nicht aufgerufen. Es wird erwartet, dass die Fokussierung auf das Einende (auch wenn es Irrtum ist) und nicht auf das Trennende (auch wenn es die Wahrheit ist) gerichtet sei.

Der ÖRK bildet eine mannigfaltige organisatorische Einheit der verschiedensten «christlichen» Kirchen. Der Hauptsitz liegt in Genf/Genève. Obwohl es in der Hauptsache um protestantische und reformatorische Kirchen geht, haben sich viele andere «christliche» Kirchen angeschlossen.

Zu all den Äusserungen des ÖRK in eigener Sache möchte ich einige wichtige Hinweise geben:

Evangelistische Einsätze unter «Christen» sind weder nötig noch

erlaubt. «Christen» mit dem Evangelium zu konfrontieren, wird als Proselytismus gekennzeichnet. Tatsächlich hat die Vollversammlung in Nairobi, Kenia, zu einem Missions- und Evangelisations-Moratorium aufgerufen. Damit möchte die ökumenische Bewegung jedem Proselytismus Einhalt gebieten. Zudem sollen die Völker in ihren Kulturen respektiert werden. Die westliche Kultur solle man anderen Kulturen nicht aufzwingen wollen.

3.3 Der Vatikan und die Römisch-katholische Kirche

3.3.1 Das Bestreben nach Religionseinheit

Vor rund 30 Jahren, 1986, begann diese Arbeit mit Papst Johannes Paul II. Damals wurden **Vertreter aus allen Religionen** ins Städtchen Assisi (Italien) eingeladen, um gemeinsam für den Frieden zu beten. Es kamen über 100 Vertreter zusammen. Der Papst lud zum Gebet ein mit diesen Worten: Ein jeder möge zu «seinem GOTT» um Frieden beten. An wie viele Götter glaubte dieser Papst?

Derselbe Papst hat auf seiner Philippinenreise gesagt: «Der Buddhismus und der Islam sind auch ein Weg zu Gott». **Jesus** dagegen hat gesagt: **Niemand kommt zum Vater als nur durch mich!** Ich weiss, wer im verführerischen Irrtum ist!

Die nachfolgenden Päpste führten soche Gebetstreffen weiterhin durch. Am Dienstag, 20. September 2016, hat Papst Franziskus den 30. Jahrestag des Tags des Weltfriedens in Assisi mit einer Abschlusszeremonie gefeiert. Vereint waren nebst Vertretern des Vatikans Führer aller christlichen Konfessionen wie auch Führer anderer Religionen. (Aciprensa)

3.3.2 Katholische Einheitsförderung der «christlichen» Kirchen

In Assisi, Italien, fand das ökumenische Gebet der «Christen» in der unteren Basilika des heiligen Franziskus statt. Im Anschluss daran fand die Abschlussfeier auf dem Franziskus-Platz statt.

Die Website Catholic Sat meldet, dass am 21. Juni 2018 die ökumenische Pilgerfahrt von Papst Franziskus nach Genf stattfand. Er war zur Feier des 70. Jahrestages des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) eingeladen. Diese ökumenische Versammlung wurde im Ecumenical Center des ÖRK, Genf, veranstaltet.

Im Jahr 2016, am 31. Oktober, besuchte Papst Franziskus die ökumenische Konferenz des Lutherischen Weltbundes (World Lutheran Federation).

3.3.3 Es genügt nicht, JA zu Christus zu sagen

Es genügt nicht, «**ja**» zu Christus zu sagen, sondern es ist auch nötig, «**nein**» zu Irrlehren klar auszusprechen, die die Wahrheiten des Evangeliums beeinträchtigen. Ein Beispiel: Wenn ein gläubiger Katholik ja zu Jesus sagt **und** zusätzlich betet er aber den Rosenkranz, betet zu Maria und zu den Heiligen, dann hat diese Person nicht Jesus im Herzen, denn der Herr teilt die Herzenswohnung nicht mit spiritistischen Dämonen.

Niemand kann zwei Herren dienen; niemand kann zwei Erretter haben; niemand kommt in den Himmel ausser durch **JESUS allein**. **ER ist der einzige Mittler**, wie es in **1Timotheus 2:5** geschrieben steht.

Die römisch-katholische Kirche hat ihre Taktik verändert, besonders in Lateinamerika, wo sie fürchtet, noch mehr Anhänger zu verlieren. Sie hat viele getarnte Dinge unternommen, so zum Beispiel hat sie evangelische spanische Chorusse, die ich als Kind vor 70 Jahren schon daheim und in der Sonntagschule gelernt habe, kopiert und in arroganter Weise sogar etliche davon als eigene mit Copyright bezeichnet. Ferner hat sie einiges aus den evangelischen Gottesdiensten nachgeahmt. Da die Evangelischen viel Schriften, Traktate, Zeitschriften und Bücher ausbreiteten, hat die römische Kirche auch Literatur produziert und versucht, diese unter dem Volk zu verteilen. Wenn sie früher und besonders zur Reformationszeit

versuchte, die Christusnachfolger nicht nur brutal zu quälen (siehe die Geschichte der **Inquisition**), sondern sie ausrotten wollte, dann geht sie heute den «Schlangenweg», mit List und Tücke, mit ökumenischer Vermischung und Vertuschung.

Diese Einheitsbestrebung zielt auf eine widergöttliche Einheit. Das Neue Testament lehnt diese Art von Vereinigungen deutlich ab. Wir wollen uns von religiösen Gesellschaften, Zusammenschlüssen, Gemeinschaften, gemeinsamen Gottesdiensten und anderen ökumenischen Veranstaltungen fernhalten. Solche Versammlungen und Vereinigungen sind nicht im Sinne des Herrn Jesus und das Wort Gottes mahnt uns, uns davor zu hüten.

Die Gefahr, verführt zu werden, ist gross. Die Vermischungen sind tödlich, denn sie führen die echt Wiedergeborenen zum geistlichen Tod. Die Auswirkungen solcher Vereinigungen sind Verwirrung und Orientierungslosigkeit. Die Folge von solch einem Mitmachen in Toleranz und Kompromissen ist Nachsicht und Abweichung von der Wahrheit. Du riskierst Deine Heilsgewissheit und verlierst die lebendige Hoffnung. Du musst doch nicht Menschen, sondern dem Herrn Jesus gefallen. **Jesus und die Apostel sind sehr intolerant gewesen**, was Glaubenswahrheiten betrifft.

Wie leicht werden Einfältige und Naive, Unwissende und Unkundige von manchen schleichenden Argumenten eingefangen. **Wir sollten uns wieder auf Jesus Christus, den einzigen, alleinigen Herrn und Heiland konzentrieren**, denn er ist der unbewegliche, ewige Fels. Lies doch bitte gerade jetzt **2Petrus 3:17-18**.

Die Röm.-kath. Kirche sucht eifrig, mehr Einheit mit anderen «christlichen» Konfessionen zu erlangen. Sie meint, gleich wie die Ev.-ref. Kirche, mehr äusserlich sichtliche Einheit könnte der Welt zum Glauben verhelfen. Was nützt aber äussere Schein-Einheit vor der Welt? Die Leute sind doch nicht blind oder dumm! Sie hören doch immer wieder in den Massenmedien über die weitverbreitete **Unmoral** der katholischen Priester. Der Versuch, durch **Einheit** es

zuzudecken, nützt nichts. Es muss aufgedeckt und ans Licht gebracht werden, denn die Heuchelei wird vom Herrn Jesus nicht geduldet. Er hat zu den religiösen Führern des Volkes Israel in eindeutiger Weise gesagt:

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr ... (lies in Deinem NT weiter).

Matthäus 23:25-26

Es sind ja nicht ein paar wenige Fälle, sondern es betrifft viele Tausende. Es heisst doch Kinderschänderei - ja, es ist doch eine grosse **Schande**, was in der sogenannten christlichen Szene geschieht. Um die Leute abzulenken, sucht man die Einheit! Was für eine Einheit? Einheit im Zudecken der grossen und gotteslästerlichen **Unmoral? Nein Danke!** Volk Gottes, verzichte darauf. Jesus ruft auf: Ihr seid das Licht, ihr seid das Salz! **Matthäus 5:13-16**

Wir gewinnen die Leute nicht für Christus mit Schein-Einheit, sondern mit einem vorbildlichen Wandel, wie er Gott gefällt.

Es ist so wichtig, dass wir die christlichen Kirchen besser erkennen. Eigentlich müssten wir jetzt erst eine klare Definition über «christliche» und dann über «Kirche» geben. Denn wer nicht Christus im Mittelpunkt hat, ihn nicht als alleinigen Erlöser und Herrn anerkennt und ihm gehorcht, **der ist kein Nachfolger des Christus** und darum auch kein Christ.

Dasselbe gilt für die Kirche. Christus kam nicht, um eine Religion oder eine Kirche zu gründen. ER kam, um Menschen aus der Verlorenheit in dieser Welt herauszurufen und mit ihnen eine **Gemeinde**, eine «Ekklesia» - gewissermassen eine Familiengemeinschaft - zu bilden. Nach neutestamentlichem Verständnis geht es um Wiedergeborene, die in enger und

mitverantwortlicher Gemeinschaft leben. Diese ersten Gemeinschaften bezeichnete man als **Gemeinde Gottes**.

3.3.4 Die römisch-katholische Kirche besser erkennen

Das Schlimme der römisch-katholischen Lehre sind die vielen Vermischungen: teils biblische Wahrheiten (Wort Gottes) **und** teils kirchliche Dogmen, Traditionen, Praktiken, Sakramente, Liturgien, Mariologie, Heiligenverehrung, falsche Kindertaufe, Eucharistie, gute Werke usw. Aus all dem entsteht ein Wirrwarr, durch den der einzelne römisch-katholische Gläubige die echte biblische, alleingültige Orientierung völlig verliert.

Das ist die Verführung der GROSSEN HURE BABYLON, die Christus und anderes dazumischt und zusammen verehrt.

Überall in der Welt, in der Schweiz, in Spanien, in Mexiko und in Afrika, in Asien und in jedem Land, wo es römisch-katholische Pfarreien gibt, werden die katholischen Lehren als definitiv, als unumstösslich festgehalten. Alle, ja alle römisch-katholischen Pfarreien sind dem **Papst** unterstellt und dieser ist der höchste irdische Verführer. Folgende Elemente der Röm.-kath. Kirche sind unumstösslich - unwandelbar - nicht erneuerbar:

Die Dogmen

Diese unbiblischen Lehren, genannt Dogmen, haben ihren Ursprung in der Tradition, die nicht selten mit heidnischen Bräuchen vermischt ist. Es gibt 150 Dogmen.

Der Papst

Der Vatikan ist ein Staat inmitten der Völkerwelt. Er wird vom Papst mit diktatorischen Vollmachten regiert. Dem Papst obliegt die

Herrschaft der gesetzgebenden Gewalt, der gerichtlichen Gewalt und der Exekutiv- oder Vollzugsgewalt. Die Geschichte zeigt von vielen früheren Päpsten, wie sie gewalttätig, unmoralisch, habgierig herrschten, oft schlimmer und beschämender als weltliche Herrscher. Es ist eine dunkle, antichristliche Geschichte.

Die Verehrung der spiritistischen Maria
Es wird recht viel über «Maria-Erscheinungen» erzählt, was aber in Wirklichkeit nichts anderes als Spiritismus ist, das heisst so viel wie dämonische Erscheinungen. Hierzu gehören auch die Verehrung und Bitte zu den sogenannten Heiligen. Sowohl die Mariologie wie auch die Lehre der falschen Heiligen ist eine fundamentale Glaubenslehre der römisch-katholischen Kirche. Diese Irrlehren sind dem NT völlig fremd, ja sie sind antichristlich und stammen von der Kirche, die mehr Gemeinsames mit dem Antichristen als mit Christus aufweist und vermehrt aufweisen wird.

Die römisch-katholische Lehre
ist eine wahrhaftig
GOTTESLÄSTERLICHE Irrlehre!

Im NT steht wahrlich nichts von all diesen Irrlehren. **Es sind kräftige Irrtümer, mit denen viele, die in biblischer Unkenntnis leben, verführt werden.** Es gibt Titel, die Maria regelrecht als Gottheit verehren. In der Praxis heisst es, dass es besser sei, zuerst zu Maria zu beten, damit sie in ihrer Liebe und Zartheit uns vor dem zornigen Gott beschützen kann.

Ferner heisst es, eine Mutter verstehe ihre Kinder besser; so sei es auch mit «der Mutter aller Gläubigen», die uns näher sei als Jesus.

Gebete zum Heiligen Geist

Eine weit verbreitete und viel geübte Art des Gebets in der katholischen Praxis richtet sich direkt an den Heiligen Geist. Die katholisch-charismatische Bewegung hat solche Gebete wohl auch in

die evangelisch-charismatischen wie auch in Pfingstkreise hineingeschleust.

Immer wieder schleicht sich irriges, römisch-katholisches Denken in evangelisch-biblische Kreise ein. Zurzeit ist viel Vorsicht geboten, denn die Vermischungen sind sehr raffiniert und sie führen zur Verwirrung!

Nirgends wird im NT ein Gebet zum Heiligen Geist erwähnt. Jesus hat weder selber zum Heiligen Geist gebetet, noch es angeordnet. Ebenfalls die Apostel: Sie haben nie zum Heiligen Geist gebetet, noch es empfohlen. Die ersten gläubigen Nachfolger des Christus haben das auch nicht getan. Folge Jesus und der Apostellehre nach - nicht einer modernen Welle.

Die katholische Bibel

Die Röm.-kath. Kirche hat 1546 die Apokryphen, auch Deutero-Kanon genannt, zum AT hinzugefügt. Damit ist klar, **Die römisch-katholische Bibel ist nicht der evangelischen Bibel gleich.** Genauer gesagt: Das AT ist nicht gleich, das NT jedoch hat die gleichen Schriften.

Es muss uns klar werden, dass die Röm.-kath. Kirche in ihrer Lehre und Praxis **nicht veränderbar** ist. Sie selber bezeugt die Unfehlbarkeit ihrer (Irr-)Lehren. Nur die äusseren Formen können sich zeitgemäss anpassen, die Grundlehren, wie Dogmen, jedoch nicht.

Offizielle römisch-katholische Lehre gemäss Kompendium

Lehrmässig und in der Religionsausübung der Röm.-kath. Kirche können wir uns nicht nach einzelnen «gläubigen Katholiken», auch nicht nach Ansichten von aufgeweckten katholischen Priestern

richten, sondern die **offizielle** vatikanische Herausgabe der zusammengefassten Lehre im **Kompendium** ist massgebend!

Quelle:

www.vatican.va/archive/compendium_ccc/documents/archive_2005_compendium-ccc_ge.html

© Copyright 2005 - Libreria Editrice Vaticana

3.3.5 Pädophile / Kinderschänder in der Römisch-katholischen Kirche

Hier ein Zeitungsausschnitt:

Politik » Deutschland

***«Es sind keine Einzelfälle» –
Missbrauchsbeauftragter beklagt:
Katholische Kirche schützt die Kinderschänder***

«Epoch Times», 17. August 2018

Aktualisiert: 17. August 2018, 7.35 Uhr

Da wir immer wieder in den Medien davon hören, halte ich mich kurz. Wir dürfen auf keinen Fall mit der Vertuschung der katholischen Kirche mitmachen. Was da geschieht, ruft auch uns auf, es zu beurteilen oder richtiger, es klar zu verurteilen. Es handelt sich ja um schlimme bis schlimmste grossangelegte und jahrzehntelange Kinderschändung.

3.4 Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Diese staatlichen oder Landeskirchen werden auch als Volkskirchen bezeichnet. Nur, das Volk läuft ihnen weg. Wo kein Lebensbrot und kein lebendiges Wasser geboten wird, verhungern und verdursten die Gläubigen. Seit einigen Jahrzehnten pflegen die Ev.-ref. Kirchen ökumenische Veranstaltungen.

Im schweizerischen Kirchenpanorama gibt es auch zirka 600 sogenannte **Freikirchen**, das heisst, unabhängig von den Landeskirchen und vom Staat. Auch in finanziellen Angelegenheiten sind diese Gemeinden unabhängig. Sie müssen selber für ihr Bestehen und Wirken Opfergaben von ihren Mitgliedern sammeln.

Die Ev.-ref. Kirchen und zum Teil auch der Schweizer Staat haben die Freikirchen als Sekten eingestuft und entsprechend diskriminierend behandelt. Das hat sich nun verändert mit den ökumenischen Absichten, einander zu tolerieren. Dennoch zeigen die Massenmedien, insbesondere die Presse, oft ein tendenziöses und irriges Bild von den Freikirchen.

In manchen Ortschaften oder Regionen haben die Ev.-ref. Kirchen ihre ökumenischen Hände entgegengestreckt und Freikirchen eingeladen, in ökumenischen Angelegenheiten mitzumachen. Diesen Einladungen sind viele Freikirchen gefolgt und haben damit ihren festen biblischen und Christus-gläubigen Stand aufgegeben. In vielen Orten gibt es ökumenische Gebetstreffen, wo Mitglieder von Freikirchen sich mit Mitgliedern der Ev.-ref. Landeskirchen versammeln. Die ref. Kirche wiederum tut dasselbe mit Mitgliedern der Röm.-kath. Kirche. Damit steht die Ev.-ref. Kirchen in der Mitte: Einerseits versammelt sie sich mit kath. Pfarreien, andererseits mit Freikirchen.

Freilich gibt es auch innerhalb der Ev.-ref. Kirchen hie und da mal einen «gläubigen» Pfarrer. Sie sind kirchlich-gläubig, jedoch ohne klare biblische Haltung, was auch öffentlich vermieden wird. Meistens mangelt es an konsequenter Absage der Tradition und an Bereitschaft zu biblischer Praxis. Zwei Dinge will ich diesbezüglich erwähnen: einerseits die unbiblische Kindertaufe, andererseits die gemischten Gebetstreffen.

Die grosse Mehrzahl der Ev.-ref. Pfarrer predigt nicht das Evangelium im apostolischen Sinn! Zudem werden bibelgläubige

Leute verwirrt, wenn Ev.-ref. Pfarrer die gleichen Konzepte benützen, jedoch mit anderem Inhalt, und zwar mit bibelfremden Sinn!

Aus diesem Grund können die Bibelgläubigen sich nicht ökumenisch einlassen mit den Ev.-ref. Kirchen und noch weniger mit der Röm.-kath. Kirche. Die **Wahrheit** kann nicht mit der Falschheit, das Licht nicht mit der Finsternis, die Kinder Gottes nicht mit den Kindern des Ungehorsams, die Wiedergeborenen (die auf dem schmalen Weg gehen) können nicht mit den Unbekehrten (die auf dem breiten Weg gehen) **Gemeinschaft** pflegen.

Die Kirchen - gleich welcher Denomination oder Konfession -, die die Heilige Schrift und das **Evangelium** verlassen, sind Huren und Falsche. Sie laden zu einer Einheit ein, aber der Herr ruft sein Volk auf, sich zu trennen von allen ökumenischen Machenschaften.

Volk des Herrn! Höre diesen Aufruf! In dieser Zeit der vielfältigen Angebote und raffinierten Verführungen - haltet euch fern von allem, was den Wirrwarr noch vermehrt. Darum, seid dem Plan Gottes treu; lasst euch vom Heiligen Geist führen; festigt euch im Wort Gottes! Ehrt Jesus Christus!

3.5 Freikirchliche Werke

3.5.1 Explo Schweiz

Vom 29. Dezember 2017 bis 1. Januar 2018 fand in der Messe Luzern die Explo Schweiz statt

5'500 Christen feiern Gott

Beim Grossevent Explo 17 in den Luzerner Messehallen wollen dieses Jahr die katholische und die reformierte Landeskirche verstärkt dabei sein. Die «Luzerner Zeitung» widmete dem Thema eine vertiefte Betrachtung.

Eine besonders verführerische Vermischung wird in der Explo Schweiz durchgeführt: Vertreter der Ev.-ref. Kirche, der Röm.-kath. Kirche, der evangelischen Freikirchen, Taizé-Brüder und andere Konfessionen sind zum Teil massgeblich an der Durchführung beteiligt.

3.6 Freikirchliche Gemeinden

3.6.1 Ein Beispiel von freikirchlicher Annäherung an die Röm.-kath. Kirche

Gemeinde von Christen (GvC)

Vortrag von Johannes Wirth

Jahres-rück-vorwärts-Blick – Februar 2018

Johannes Wirth, Leiter der Bewegung GvC mit etwa fünf Gemeinden und Pastor in Winterthur, hat Anfang 2018 einen Vortrag in der GvC Aathal gehalten.

[Meine Eindrücke über den Vortrag:]

Ökumenische Verbindungen

In der Information kam zum Ausdruck, dass Bewegungsleiter Wirth Aufbrüche in den gewissen Städten unter Katholiken sieht. Er wurde zusammen mit seiner Frau im katholischen Radio Maria interviewt. Prediger Wirth schafft mit dem katholischen Hauptpfarrer in Winterthur für gemeinsame Gottesdienste zusammen. Damals, vor 4 bis 5 Jahren, waren es mühsame Kontakte. Jetzt laufen die Beziehungen sehr gut - sie sind Freunde geworden. Es sei nun total anders, wie wenn sich irgendetwas verändert habe.

[Äusserlich kann sich in der Röm.-kath. Kirche manches verändern, denn sie hat schon immer solche Anpassungsstrategien angewendet. Die Grundelemente bleiben jedoch **unveränderlich**. Das behauptete nicht ich, sondern wird von offizieller katholischer Stelle ausdrücklich gelehrt.

Die wichtigsten und unverrückbaren Grundelemente sind: Papsttum, Dogmen, Bibel mit Apokryphen, Sakramente, Lehramt, Maria-Verehrung, Gebete zu «Heiligen», Fegfeuer u. a. m. Wir sind doch nicht naive Unwissende, die auf solche Verführungskünste reinfallen!]

Gespräch mit einem Pastor der GvC

J. machte den Eindruck, dass es ihm darum geht, cool zu sein für die (jungen) Leute - den Menschen gefallen (damit recht viele zu den Versammlungen kommen). Im Blick auf ökumenische Veranstaltungen und Gemeinsamkeiten ist er offen für die Ev.-ref. Kirche wie auch für die Röm.-kath. Kirche. Er ist der Ansicht, die Röm.-kath. Kirche habe das Evangelium in alle Welt gebracht. Es habe in der Schweiz Röm.-kath. Pfarrer, die nur Jesus und das Evangelium verkünden würden.

[Was machen dann diese Pfarrer noch in der Röm.-kath. Kirche? Denn solange sie noch drinnen bleiben, sind sie dem Papst untertänig samt der ganzen Röm.-kath. (Irr-)Lehre.]

Er sagte, die Röm.-kath. Kirche sei Teil der Gemeinde Christi (also Teil des Leibes Christi).

[Mein Kommentar: Niemand gehört zum Leib Christi, der nicht von Neuem geboren ist, noch solche, die zu Götzen und Dämonen beten, sei es die spiritistische Maria oder zu den «Heiligen» - was ebenfalls Spiritismus ist. In der GvC Aathal wurde offiziell zum ökumenischen ZO-Kirchentag eingeladen.]

Gespräch mit einem weiteren Pastor der GvC

- Mit Ev.-ref. Kirche hat GvC gute Kontakte, obwohl es ungläubige Pfarrer gibt
- Bei SEAllianz in Winterthur macht GvC voll mit
- Mit Röm.-kath. Kirche wird guter Kontakt gepflegt, denn Leiter Wirth ist liberaler geworden
- Bei ökum. Verein ZO-Kirchentag war GvC nicht registriert, aber entschlossen dabei

Meine Folgerung, die mir weh tut, weil es so viele unbelehrte, unwissende, naive «Christen» gibt, möchte ich zusammenfassen mit nachfolgendem Bibelwort und damit noch einmal alle meine lieben Geschwister im Herrn bitten, lasst euch doch nicht so leicht einwickeln, sondern haltet euch an das Wort Gottes:

2Korinther 11:3-4

*Ich fürchte aber, es könnte womöglich ...
(lies in Deinem NT weiter)*

3.7 Die Evangelische Allianz

3.7.1 Europäische Evangelische Allianz (EEA)

In der Praxis gleitet sie rasch und stark in den Sog der ökumenischen Bewegung hinein. Es begann mit Gemeinsamkeiten mit der Ev.-ref. Kirchen und ist nun bereits an vielen Orten aktiv in Verbindung mit der Röm.-kath. Kirche. Während Jahrzehnten ging es nur um gemeinsame Versammlungen mit echt evangelisch bekehrten Gläubigen. Diese biblische Grundlage wurde verlassen, sodass frei und offen ökumenische Versammlungen angesagt sind.

3.7.2 Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)

EEA und SEA haben sehr ähnliche Verwandlungen erlebt. Anschliessend zeige ich einen Ausschnitt aus der Webseite der SEA, der dort selber direkt ganz gelesen werden kann:

Die SEA empfiehlt, die lokale Einheit auf andere Art sichtbar zu machen. Die permanente oder punktuelle Zusammenarbeit kann z.B. durch den Satz «Eine Zusammenarbeit der Evangelischen Allianz und der römisch-katholischen Kirche» kommuniziert werden.

Die SEA bietet römisch-katholischen Lokalkirchen die Möglichkeit eines Gaststatus in einer Sektion mit Teilnahme und Mitwirkung an den Sektionstreffen, Allianzanlässen sowie bei Austausch und

Dialog an.

Seitens der SEA ist auch eine Mitgliedschaft von römisch-katholischen Lokalkirchen bei der SEA und den lokalen Sektionen denkbar, sofern sie sich mit den Grundsätzen, der Glaubensbasis und den Zielen der SEA identifizieren können.

3.7.3 Spanische Evangelische Allianz (Alianza Evangélica Española = AEE)

Auf der Webseite der AEE erschien ein Artikel als Stellungnahme zur ökumenischen Bewegung der Röm.-kath. Kirche in Spanien. Diese Erklärung wurde veröffentlicht am 31. Januar 2017 als ein **Comunicado**, so viel wie **Kommuniqué**.

[Es folgt meine Übersetzung. Es geht um Grundsätzliches. Nur ein paar kurze Auszüge.]

Abgrenzung von unserer Beziehung zur Röm.-kath. Kirche und Bewertung von einigen ihrer Hauptlehren.

I. Einleitung

In einem kurzen Dokument, das wir anschliessend zusammenfassen, teilen wir mit, «warum wir die Politik (ökumenischer Art) der WEA in ihrer Beziehung zur Röm.-kath. Kirche nicht unterstützen können».

Unsere Bedenken sind besonders theologischer Art, aber es hat auch andere Überlegungen, meinen wir, welche beachtet werden sollten.

II. Theologische Überlegungen

[23 röm.-kath. Lehren werden von der AEE als Irrlehren abgelehnt, die aus Platzmangel hier nicht erwähnt werden können. Siehe Hinweis auf das **Buch** mit allen ausführlichen Beschreibungen.]

III. Geschichtliche Gründe

Die theologischen Gründe sind nicht die einzigen,

die uns als AEE hindern, die Röm.-kath. Kirche als eine christliche Kirche anzuerkennen, mit der wir geistliche Gemeinschaft haben könnten.

[Die Geschichte Spaniens ist voll von Verfolgungen der evangelischen Christusgläubigen. Die Röm.-kath. Kirche wollte in der Zeit der **Inquisition** die Protestanten ausrotten und hat viele von ihnen in den **Autos de fe** bei lebendigem Leibe verbrannt. Das ist eine antichristliche Kirche, die solche Grausamkeiten durchgeführt hat. Selbst noch in unserer Zeit werden die evangelischen Gemeinden diskriminiert.]

IV. Politische Gründe

Papst Franziskus hat nicht nur Protestanten, sondern auch Moslems, Buddhisten, Juden und anderen wichtigen Religionen der Welt Sympathie bekundet. Einige seiner Ausführungen sind in diesem Kontext befremdend und unannehmbar für uns als Evangelikale.

Autorisiertes Komitee
AEE (Alianza Evangélica Española)
Ökumenisches Kommuniqué

[Was sollen wir hierzu sagen? In dieser Stellungnahme der AEE werden viele, ja sehr viele katholische **Irrlehren** aufgezeigt. Es werden 23 katholische Punkte aufgezählt, die die spanischen evangelischen Gläubigen nicht annehmen.

Sollten wir nicht entschiedener dem **Irrtum** absagen und uns von ihm entfernen? Wie können wir in der **Wahrheit** wandeln und zugleich mit dem **Irrtum** Gemeinschaft haben? Liebe Geschwister in Jesus, lasst uns doch mit offenen Augen den wahren **Weg** gehen und weder nach links noch nach rechts abweichen. Unser dringender Appell an euch: Wer noch in der Vermischung drinnen ist: geh hinaus; wer draussen ist: halte sich fern von falschen Vereinigungen! Nochmals der Hinweis auf mein **Buch**, wo das ganze Kommuniqué übersetzt wiedergegeben wird.]

3.7.4 Eingriff der Deutschen Evangelischen Allianz

Geschehen in Freiburg.

Die Deutsche Evangelische Allianz entliess nach zwei Evangelisationsabenden Prediger Ralf Steinhart, weil er sich wagte, auch vom Gericht zu predigen.

Kommentar von Rolf Müller,
erschieden in «Der schmale Weg», Nr. 1 / 2011

3.8 Ökumenischer Verein im Züri Oberland

3.8.1 Verein Aktion Kirchen Züri Oberland

Quelle:

<https://www.kirchentag2018.ch/informationen/medien/verein/>

In seiner eigenen Darstellung wird von einem strategischen Plan gesprochen:

Der Kirchentag wird von Gemeinden und Einzelpersonen der reformierten und römisch-katholischen Landeskirchen, sowie von verschiedenen Freikirchen getragen. Für die strategische Planung ist der Vorstand verantwortlich, dem Vertreterinnen und Vertreter aller Konfessionen angehören. Für die Planung und Durchführung der einzelnen Anlässe sind Fachpersonen und Freiwillige aus der Region zuständig, wobei der Geschäftsführer Martin Trüb die Koordination übernimmt. [Hervorhebung von mir]



Mitglieder wurden:

- Ev.-reformierte Kirchen (19)
- Röm.-katholische Pfarreien (2)
- Ev. Freikirchen (16)

Zweck des Vereins (gemäss Statuten, Art. 4)

Der Verein fördert das Miteinander der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, der römisch-katholischen Kirchgemeinden und der evangelischen Freikirchen, von Werken, die ähnliche Zwecke verfolgen und Einzelpersonen, damit deren Stimmen in der Gesellschaft wahrgenommen, und das Evangelium von Jesus Christus hörbar wird. Dies geschieht namentlich durch Koordination und/oder Organisation von Projekten, Anlässen, Aktionen und Kampagnen im Zusammenhang mit dem 500 Jahr Reformationsjubiläum.

Nach all den Ausführungen über Kirchen und ökumenische Einheitsbestrebungen wundert es mich nicht, dass so eine vielzählige und kunterbunte Vermischung zustande gekommen ist. Den Kirchen des **Kirchentags** ging es ja nicht um die Wahrheit, sonst

wäre eine Parole nicht so intensiv verbreitet worden. Was für eine? Diese: «Reden wir nur über das, was uns eint, nicht über das, was uns trennt.»

Worum geht es eigentlich in den «christlichen» Kirchen? Sollte nicht das Wort Gottes als **Sola Scriptura** gelten? War die Reformation umsonst? Meinerseits verzichte ich gerne auf solche Vereinigungen. Gottes Wort fordert uns auf, den **Willen Gottes** zu beachten, ja zu gehorchen. Ferner fordert es uns auf, nicht Menschen gefallen zu wollen, sondern Gott. Solch eine Stellungnahme kann zu Trennungen führen.

**Lieber getrennt um der WAHRHEIT
willen, als vereint im Irrtum.**

3.8.2 Meine Kommentare zu den Kirchentags-Vorträgen und Interviews

Nachträglich konnte ich fast alle Vorträge und auch einige Interviews durchlesen bzw. anhören. Zu einigen Vorträgen gebe ich gerne noch ein paar Kommentare.

- Einführung und drei Kurzvorträge
- Eröffnung
- «idea spektrum»
- Mission der Kirche
- Reich Gottes
- Die Reformation
- Frauen in der Reformation
- Meditation
- Katholische Liturgie
- Interview
- Gebetshaus Augsburg

Die Röm.-kath. Kirche hält an ihrer Lehre und Struktur strikte fest. Da gilt, was Bischöfe, Konzile, Päpste, Amtsträger und Hierarchie entscheiden, nicht was das **Wort Gottes** lehrt.

Nach katholischer Sicht kann es nur Einheit geben, wenn **eine** Taufe und **eine** Eucharistie - nach katholischem Verständnis - praktiziert wird. Alles andere ist äusseres Miteinanderfeiern, ist nur Strategie, um die Aussenstehenden hineinzubringen.

Unverbindlichkeit, Beliebigkeit, eigene Glaubensfreiheit und dergleichen erschweren eine Einheit allein schon innerhalb der eigenen reformierten Kirche des Kantons Zürich. Die unverbindliche Einstellung der reformierten Pfarrer prägt auch die Mitglieder. Jeder kann denken, was er will; jeder kann seine Meinung äussern und behalten. Es gibt keine Richtschnur, keine absoluten, keine festen Werte - damit auch keine biblische Ausrichtung.

Distanz zwischen Konfessionen überwinden, indem man zu einer gemeinsamen Mitte strebt. Evangelium, Wort Gottes, Jesus, ja selbst Gott werden aus dem Spiel gelassen. Welches Bild haben die «Christen» von der Gesellschaft? Wäre nicht besser zu fragen: Welches Bild hat Gott von der Gesellschaft! Und zur Frage: Welches Bild macht sich die Gesellschaft von der Kirche? Wollen wir Gott oder der Gesellschaft gefallen?

In einem Interview ist weder persönlicher Glaube an den Herrn Jesus Christus noch das feste Vertrauen in das Wort Gottes ersichtlich. Als echte Ausnahme las ich in einem anderen Interview endlich doch ein Hinweis auf Jesus und die Bibel!

Als religiöses Fest mag es sehr erlebnisreich gewesen sein - aber keine Spur von **Sola Scriptura** und **Solus Christus**.

Die Mission der Gemeinde Jesu ist eindeutig diejenige, die Christus selber aufgetragen hat. Anstatt künstliche Missionen aufzustellen, täten die «Christen» besser, Markus 16:15 und deren Parallelstellen zu lesen!

Wenn es nur äussere Erneuerung ist, dann sind wir weit entfernt vom Ziel Gottes mit seiner Gemeinde! Warum werden nach 500 Jahren immer noch nicht **nur** die Neubekehrten, die in Busse und Glaube Jesus persönlich angenommen haben, im Wasser **unter-getaucht** als Sinnbild der Identifikation mit dem Tod und der Auferstehung des Herrn Jesus?

Zweifelsohne ist die Erkenntnis von Zwingli freier von Religion und Sakramenten als die von Luther. Die biblische Erkenntnis von Zwingli liegt uns viel näher als die von Luther. Letzterer blieb in seiner reformatorischen Erneuerung auf halbem Weg stehen; Zwingli reformierte mehr, und damit ist er auch freier vom römisch-katholischen Denken. Dennoch hat auch er es nicht gewagt, die biblische Taufe, durch Untertauchen im Wasser, mit denen zu praktizieren, die in Busse und persönlichem Glauben Jesus als Herrn und Heiland anerkennen.

Was soll man sagen im Zeitalter des Feminismus, wo man sich nicht nach Gottes Ordnung, sondern nach sozialen und politischen Ideen richtet! Das aber kann gesagt werden, die Zürcher Reformation hat viel Gutes (Biblisches) zu Ehe und Familie beigetragen.

Bei einer guten Kurzbotschaft fehlt die Abgrenzung mit **nein** zur Maria-Verehrung, **nein** zum Papst als Oberhaupt der Kirche, **nein** zu Dogmen, Liturgie und Sakramenten, **nein** zur Eucharistie, **nein** zu guten Werken als Erlösungsmittel, um den Himmel zu verdienen! In der Taizé-Bruderschaft gibt es viele ökumenische Gemeinsamkeiten mit der Röm.-kath. Kirche. Auch die theologische Einstellung der Taizé-Gemeinschaft ist weithin vermischt mit katholischen Elementen.

Im NT finde ich kein Beispiel, keinen Hinweis, keine Anordnung, im GD (Gottes Dienst) die drei Namen zu nennen! Für die Röm.-kath. Kirche ist Liturgie zentraler Bestandteil des GD. Jeggler gründet es auf Bibel (?) und Tradition. Was hat denn die Nennung der drei

Namen bei der biblischen Taufe - durch Untertauchen im Wasser - mit Liturgie zu tun? Jesus hat klar gesagt, dass der Vater «im Geist und in der Wahrheit» anzubeten sei.

Wie in den meisten anderen Vorträgen, so auch in einem Interview, geht es um Kirche, um Einheit, und diese soll durch ökumenische Gemeinsamkeiten erreicht werden. Den Nachfolgern des Herrn Jesus geht es aber um den Herrn und Heiland. Er hat doch nie für eine Einheit von «Christen» plädiert, sondern von denen, die ihm nachfolgen! Der Grund muss *Sola Scriptura* sein und nicht Tradition oder Meinungen oder Ansichten oder gemeinsame Treffkreise.

Es geht nicht einmal um Gebetstreffen. Wie kann ein durch Jesus Geretteter bei einer religiösen Gebetsmischung mitmachen? Kann der Christusunachfolger zu Gott im Namen Jesu beten, wenn im gleichen Kreis auch solche sind, die zu Maria und den Heiligen beten, oder ein Pfarrer Jesus als mythologische Figur bezeichnet?

Ein Redner stellte sich vor als verheiratet, Vater von Kindern. Dabei entschuldigte er sich gewissermassen mit dem Hinweis, er führe seine Ehe nach altmodischer Form. Ein klares Bekenntnis wäre besser am Platz gewesen: Wir führen eine Familie nach Gottes Ordnung!

Nochmal: Welche Personen können zusammenkommen zum Gebet? Religion, Liturgie, vorgeplapperte Gebete, alles das reicht nicht aus. Nur wer zu Jesus gekommen ist, hat Zugang zum Vater, nur solche können Gott anbeten im Geist und in der Wahrheit, nur solche können als wahrhafte Brüder und Schwestern zum gleichen Vater beten.

Die falsche Kindertaufe ist keine biblische Taufe. Im NT ist klar ersichtlich, getauft (untergetaucht) wird der Neubekehrte, der in Busse und Glaube sich Jesus zugewandt hat. Die Kindertaufe rettet niemanden; dadurch wird niemand von neuem geboren, niemand wird dadurch zum Christusunachfolger.

Was das Gebet betrifft, muss auch klar verkündigt werden, dass wir uns nur durch Jesus, der unsere Sünden gesühnt hat, der der einzige Mittler zwischen Gott und Menschen ist, ohne den **niemand** zu Gott kommen kann, dem **Gnadenthron** nahen können.

Hartl beendete seinen Vortrag mit einem Gebet zum Heiligen Geist. Da ich mich in diesem Heft mehrmals darüber äussere, gebe ich jetzt nur einen kleinen Hinweis: Durchsuche, ja durchforsche das ganze NT und Du wirst **kein einziges Gebet** zum Heiligen Geist finden. Ebenso wenig existiert eine Anordnung, es zu tun.

3.8.3 Meine Schlussfolgerung zum Kirchentag

MOTTO: «mitenand glaube»

Viel erwähnte Beteuerung:

ES GEHT UM JESUS

DAS ZENTRALE IST JESUS

DREH- UND ANGELPUNKT IST CHRISTUS

Wirklich? Aber: Wo, warum, was, wer, wie, wann ... ???

Wer hat am Kirchentag über Jesu stellvertretenden Tod gepredigt?

Wer hat gesagt: Jesus starb für uns?

Wenn es zentral um Jesus gegangen wäre, dann hätten doch alle Vorträge auf Jesus fokussiert sein müssen. Es wurde (peinlich) vermieden, Jesus als den **einzigsten** Erlöser zu nennen. **Niemand** hat gesagt, dass Jesus der **einzigste** Weg zum Vater ist und dass niemand zum Vater kommen kann ausser durch Ihn (*Johannes 14:6*).

Jesus ist einzigartiger und ausschliesslicher **Herr** und **Heiland**. Doch niemand hat gewagt, das Wort des Petrus von *Apostelgeschichte 4:12* zu erwähnen. Auch hat niemand auf die Absolutheitsansprüche von *1Korinther 3:11*; *1Timotheus 2:5*; *1Johannes 5:12* hingewiesen.

Warum?

Hat man Jesus einfach nur als Gelegenheitsfaktor gebraucht? Wäre nicht eine klare, einfache und evangelistische Predigt mal am Platz gewesen? Hätte da nicht ein vollmächtiger Aufruf zur Busse und zum persönlichen Glauben an Jesus geschehen sollen? Oder war alles nur ein religiöses Taumelfest? Von allen, die da mitgepredigt haben, gab es keinen, der eine Botschaft über Jesus als Heiland und Herrn gegeben hat. Jesus, der Herr, der zur Nachfolge, zur Selbstverleugnung und zum Gehorsam ruft, wurde nicht ins Zentrum gestellt. Ging es nicht viel mehr um **Kirche** im Zentrum?

Als einfacher Missionar folgere ich: Es ging leider nicht um **Jesus**, sondern um einen religiösen Mischmasch. Manche, nein die allermeisten waren dafür: «mitenand glaube». Zusammen glauben, das ist etwas Einfaches, so kriegt man viele Menschen zusammen. Die Moslems sind doch auch Gläubige, ebenso die Juden, die Buddhisten, die Hinduisten - ja sogar die Dämonen glauben (*Jakobus 2:19*)!

Die hochgepriesene Einheit war doch eher eine Einheit im **Irrtum**! Das ist nicht die Einheit in Christus. Nur solche Einheit, wo Jesus wirklich der Kern mit all seinen Forderungen ist, ist die geistgewirkte und Gott wohlgefällige Einheit. Das ist mehr als ein Slogan; das ist etwas anderes als «mitenand glaube». Auf der Leinwand war Jesus angesagt, dahinter jedoch wurde er beiseitegelassen.

Wann wird das Volk Gottes endlich hinter die Kulissen schauen? Der Teufel selbst verwandelt sich als Engel des Lichts (*2Korinther 11:14*). Schaust Du durch oder besser hindurch oder dahinter, dann durchschaust Du den Verführer!

Das Volk Gottes erkennt nicht mehr die wahren biblischen Gemeinden Gottes und orientiert sich nicht mehr am Wort Gottes. Es ist höchste Zeit, Farbe zu bekennen. Wir wollen doch mutig Jesus nachfolgen und nicht dem Zeitgeist huldigen. Bist Du bereit, **ja** zu sagen zu Jesus, zu seinem Absolutheits-Anspruch? Bist Du aber auch bereit, zur ökumenischen Vermischung und Verwirrung mutig **nein** zu sagen?

Mit *Galater 1:10* schliesse ich:

Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich allerdings den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich nicht ein Knecht des Christus.

3.9 Christus Jesus, Herr und Heiland

Einige zentrale Bibelstellen über Jesus Christus

 *Joh 1:1-18; Phil 2:5-11; Kol 1:13-29; Hebr 1:1-3*

3.9.1 Einleitung

Wie viele meiner geschätzten Leser haben mal eine Predigt über Jesus Christus gehört? Ich meine nicht, dass Jesus mal in der Botschaft erwähnt wird, sondern dass die ganze Predigt über die Person des Herrn Jesus lautete.

3.9.2 Der Kolosser-Text (Kol 1:13–29)

Wunderbares wird hier verkündigt: Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit! Eine wahre und tiefe Christologie erscheint hier, das heisst, eine Christus-Lehre höchsten Grades.

3.9.3 Seine Person – wer Jesus ist!

Welch eine Fülle!

Die Bibel lehrt vieles über Jesus. Eine Zusammenfassung über die wichtigsten Aspekte seiner Person lassen uns erahnen, welch unerschöpfliche Fülle vorhanden ist.

Jesus ist der Erstgeborene

Er ist das Ebenbild Gottes und Mitschöpfer - Er hat den ersten Rang - Ihm verdanken wir das Erlösungswerk, durch Ihn werden uns die Sünden vergeben, durch Ihn geschah die Versöhnung mit Gott.

Er ist einzigartig

Niemand gleicht ihm in seinem Kommen vom Himmel, in seiner Geburt von einer Jungfrau, niemand wurde je mit so viel Prophetien vorausgesagt, niemand hat deswegen auch so viele Prophetien erfüllen können, niemand gleicht seinen Werken, niemand hat die Schuld der Menschheit auf sich genommen und dafür bezahlt, er ist auferstanden von den Toten, er hat sich mehr als 500 Jüngern als der Lebendige offenbart, er kommt wieder in grosser Macht und Herrlichkeit.

Er ist der einzige Herr und Heiland

📖 *Johannes 14:6: ... niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*

📖 *Apostelgeschichte 4:12: Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!*

📖 *1Korinther 3:11: Einen anderen Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus!*

📖 *1Timotheus 2:5: Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus!*

📖 *1Johannes 5:12: Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht!*

Nimm Jesus Christus als Deinen Heiland an und folge dem Herrn Jesus im Glauben und Gehorsam nach!

4 DIE WAHRHEIT

4.1 Einleitung

Die **Wahrheit** kann nicht mit Meinungen umworben werden. Sie lässt sich nicht verschönern, verkleiden oder verfälschen. Sie kann nicht verdreht oder verbogen werden, das ergibt nur Lug und Trug. Es können Tausende Meinungen aufgetischt werden, doch **Wahrheit** bleibt **Wahrheit**.

Eine Wahrheit verliert nicht ihren Wert, weil jemand nicht an sie glaubt. Das bezieht sich nicht nur auf Naturgesetze, sondern in ganz besonderer Weise auch auf das Wort Gottes. Du magst es verstehen oder auch nicht, annehmen oder ablehnen, das Wort Gottes leuchtet weiter.

Doch, was ist **Wahrheit**? Das hat schon vor 2000 Jahren Pilatus den Herrn Jesus gefragt (*Johannes 18:37–38*).

Lies doch bitte darüber noch zwei weitere Stellen:

- *1Petrus 3:15*: ... seid auch allezeit bereit ...
- *2Timotheus 2:15*: ... der das Wort der Wahrheit recht teilt ...

Wir rufen Dich, ja alle, die dem Herrn Jesus nachfolgen in voller Hingabe, um der **Wahrheit** willen, um des Wortes Gottes willen, doch eine klare, eindeutige Stellung zu beziehen. Wo Wahrheit und Lüge aufeinanderprallen, da scheiden sich die Geister!

Muss ich noch 10 oder 100 oder 1000 Seiten schreiben, bis Du die Überzeugung gewinnst, dass es bei der ökumenischen Bewegung um Verführung geht? Hat nicht die Evangelische Allianz in Spanien eine ganze Liste von Irrlehren der Röm.-kath. Kirche aufgezeigt? Mehr als **23 Irrlehren** werden dort angezeigt. Jede Irrlehre ist Verführung, Betrug, Lüge und steht im offenen Widerspruch zum Wort Gottes. Ja, jede Irrlehre kommt vom Vater der Lüge (*Johannes 8:44*) und ist teuflisch inspiriert! Und da wollen wir nur reden über das, was uns eint? **Nein danke!**

4.2 Mahnung, nicht weiterzuhinken

Elia war ein Prophet Gottes mit besonderer Vollmacht. Das Volk Gottes hinkte zwischen Jahwe und anderen Göttern. Sie dienten dem wahren Gott Israels **und** zugleich trieben sie Götzendienst. Die besondere Stunde der Entscheidung kam, wo Elia aufrief, nicht weiterzuhinken:

Da trat Elia vor das ganze Volk und sprach: Wie lange wollt ihr auf beiden Seiten hinken? Ist der HERR Gott, so folgt ihm nach, ist es aber Baal, so folgt ihm! (1Könige 18:21)

4.3 Biblische Einheit

4.3.1 Meine «Einheitsförderung», praktiziert in Spanien

In den 35 Jahren Missionsdienst in Spanien habe ich mich immer sehr für die **Einheit** der Christuskirche eingesetzt. Wir haben eine **Unidad regional** (regionale Einheit) erreicht im **Corredor del Henares**, das sind die Ortschaften Coslada, San Fernando, Torrejón de A., Alcalá de H., Azuqueca de H. und Guadalajara.

In Madrid wurde ich Leiter der **Escuela Bíblica Nocturna** (Abendbibelschule), in der Schüler aus ganz verschiedenen evangelischen Gemeinden oder Werken kamen.

In der **Reunión Unida de Madrid** (gemeinsame **Versammlung**) war ich aktiv beteiligt. Das waren Christuskirche aus etwa 20 verschiedenen evangelischen Denominationen.

Ich weiss sehr genau, was Christuskirche-gefällige Einheit und was nur religiöse Vermischung ist.

4.3.2 Einheit in Christus

Philipper 1:5

Eine kurze und schlichte Betrachtung der neutestamentlichen Bibelstellen über Einheit. Die wichtigsten Stellen im NT:

- *Johannes 17:21-23*

- *Philipper 1:27; 2:2*
- *Epheser 4:1-6.11-13*
- *1Petrus 3:8-9*

Nach Johannes 17

Als Jesus am Ende seines irdischen Dienstes ankam, zog er sich im Gebet zurück. Der Evangelist Johannes wiedergibt das hohepriesterliche Gebet des Herrn Jesus. Einiges fällt sofort auf: Jesus betet zum Vater in tiefer Ehrfurcht. Nicht von «he du», so oder ähnlich habe ich manchmal Jüngere beten gehört. Kein Respekt vor dem **Allmächtigen**.

Strukturmassig kann man drei Abschnitte unterscheiden:

1. Jesus betet für sich selbst
2. Jesus betet für seine Jünger
3. Jesus betet für alle, die an ihn glauben werden

Ein wichtiges Herzensanliegen ist dem Herrn Jesus die Einmütigkeit seiner Nachfolger. Diese Einheit kann nur geschehen durch und in Christus. Damit ist schon das Grundsätzliche gesagt. Einheit entsteht nämlich nicht durch menschliches Machen, sondern sie entsteht, sie geschieht, sie offenbart sich dort, wo Menschen durch Christus von Neuem geboren werden. Vom Heiligen Geist gewirkte Einheit kann es nur unter Kindern Gottes geben. Wo religiöse Menschen, wo Namenschristen sich vereinigen, geschieht **keine Einheit**, die vom Geist gewirkt ist. Wo aber Menschen in Christus sind, da wird Einheit erlebt. Das ist nicht ein Tun, sondern ein Stand. Den haben wir nur in innigster Verbundenheit mit ihm. Da ist Einheit, wie Gott sie will. Diese wird erlebt durch Liebe und Erhalten durch Frieden untereinander.

Noch eine weitere wichtige Wahrheit begegnet uns in diesem Gebet des Herrn. Die Beziehung zwischen Jesus, dem Sohn Gottes, und Gott, dem Vater, ist vollkommen und so intensiv, mit einem Wort so perfekt, dass alle Christusnachfolger diese **innergöttliche Einheit** als grosses Vorbild haben. Um das etwas besser zu verstehen,

müssen wir auf den Ausdruck «gleichwie wir eins sind» achten. Besonders die Verse 21-23 von Kapitel 17 beinhalten das obige Gesagte.

Nach Epheser 4:1-6 und 11-13

Trotz der grossen Fülle in diesem Text gehen wir nur kurz darauf ein. Ich ermuntere jeden, der die Möglichkeit hat, diesen Epheser-Text genauer zu studieren, es doch auch zu tun.

In diesem Text wird wieder ganz klar: Die **Einheit** geschieht **nicht** durch Sitzungen und Konferenzen, auch nicht durch Organisationen und Vereine, **nein**, denn wo Christus-nachfolger voll des Heiligen Geistes, erfüllt mit Erkenntnis Gottes und der Heiligen Schrift zusammenkommen, ergibt sich **Einheit** im Geist! Genauso wie wir die Erlösung nicht selber erringen können, denn sie ist ein Gnadengeschenk, genauso können wir die Einheit der Gemeinde Gottes nicht selber schaffen. Sie ist ein **Geschenk** Gottes!

Die wahre Einheit besteht in **einem** Leibe, der in keiner weltlichen Organisation vertreten ist, denn sie ist organisch. Sie wird in echter Weise im Geist erlebt und sie hat **eine** gemeinsame Hoffnung: das ewige Leben. Sie wird vom Herrn gestiftet, der das **Haupt** der Gemeinde ist. Ohne dieses Haupt kann es keine Einheit geben. Von menschlicher Seite her kann es keine Einheit geben **ohne Glauben** an den einzigen Herrn und Heiland. Dieser Glaube wird bezeugt durch die Taufe (Untertauchen im Wasser) als Sinnbild der Busse, des Sterbens und der Auferstehung mit dem Herrn Jesus. Von da an leben wir als neue Kreaturen in Jesus Christus.

Nach 1Petrus 3:8-9

Endlich aber seid alle ... (lies in Deinem NT weiter)

«Seid alle gleich gesinnt», das kommt öfters vor in den vielen Briefen des NT. Nur in unserer Zeit der vielen Medien ist es besonders schwierig, Einheit zu üben. Die Unterweisung geschieht nicht mehr ausschliesslich in der Gemeinde, in Hauskreisen und in gläubigen

Familien wie früher, sondern jeder kann sich ausserhalb belehren (lassen). Bei der so riesig grossen Vielfalt muss man schon sehr bewandert sein, um nicht jeder Abirrung und jeder getarnten Irrlehre anheimzufallen. Da können ja die Lehrer und Pastoren nicht zur Verantwortung gezogen werden. Jeder bedient sich doch, wie es ihm passt, leider oft zum Unheil. Ja, jeder schmiedet sich seine eigene religiöse Meinung. In weltlichen Sachen mag es nützlich sein. In Glaubenssachen jedoch kann es sich schädlich auswirken. Die Medien haben weithin das Lesen und Studieren der Bibel verdrängt. Wie kann jetzt bei diesem enormen Angebot überhaupt noch Einmütigkeit zustande kommen? Es braucht Hirten (Pastoren) und Lehrer, die den **ganzen Ratschluss Gottes** lehren.

Bei allem bedarf es eines gemeinsamen ewigen Zieles, um unter der Leitung des Heiligen Geistes, der in alle Wahrheit führt, vereint zu bleiben.

4.4 Hinweise, um auf dem schmalen Weg zu bleiben

Es folgen nur wenige Ermahnungen, wie wir vor der schleichenden Vermischung die Orientierung behalten können. Es sind einfache Tipps, welche doch weiterhelfen, wenn sie ernst genommen werden.

- Entwickle eine kritische Haltung. Glaube nicht allen alles, auch nicht, was im Fernsehen oder im Internet gesagt und geschrieben wird. Beim Zuhören einer Predigt, schluck nicht gleich alles herunter. Bei Zweifelsfragen hinterfrage, prüfe, analysiere mit der Bibel und der Konkordanz in der Hand.
- Nimm Gottes Wort ernst. Als Erstes und Wichtigstes, höre auf mahnende Worte des Herrn Jesus. Er hat vorausgesagt, dass in der Endzeit viele Verführer auftreten werden. Lies alle vier Evangelien mehrmals durch.

- Höre auch auf die apostolischen Mahnungen: von der Apostelgeschichte bis zur Offenbarung. Lies das NT mehrmals ganz durch.
- Verlass Dich nicht auf Deinen eigenen Verstand, sondern suche Wegweisung im Gebet. Jesus hat uns den Heiligen Geist versprochen, der uns in alle Wahrheit leiten will.
- Triff Dich fleissig mit Kindern Gottes, die ebenfalls vor den Verführungen bewahrt bleiben möchten. Widmet jedoch mehr Zeit dem Gebet und Bibelstudium als dem Herumnörgeln. Unterscheide zwischen kritischer Haltung einnehmen und dem Kritisieren.
- Lerne von Jesus Sanftmut und Demut. Begegne allen Christusnachfolgern mit Liebe und Ermutigung.
- Suche stets die **Ehre** Gottes, der auf dem Thron sitzt, und des **Lammes**, durch dessen Blut wir teuer erkaufte worden sind. Darum bezeuge das Evangelium des Herrn Jesus Christus, Gottes Sohn, den **einzigen Herrn und Heiland**, wo immer Du Gelegenheit dazu findest.
- Wo Vermischungen in ökumenischen Veranstaltungen bereits gelaufen sind, halte Dich fern, sei mutig und triff eine Entscheidung, die Gott gefällt.
- Handle rechtzeitig, denn mit der Vermischung kommt Verwirrung; da kommst Du schwerlich wieder heraus, es droht eher Orientierungslosigkeit.
- Lass Dich nicht vom Sog der schleichenden Verführung mitreißen!

Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen! Johannes 8:31-32

AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG ZUM HEFT

0.1 Die grosse Verwirrung	6
0.1.1 Vom Nebel überrascht	
0.1.2 Die «Christenheit» leidet an «Alzheimer»	
0.1.3 Orientierungslos!	
0.1.4 Heutige Verführungen, Vermischungen und Verwirrungen	
• Matthäus 24:4: Verführung als Zeichen der Zeit	
0.1.5 Wie die Leute verwirrt werden	
0.1.6 Jesus Christus sagt...	

1 ERSTES KAPITEL

Was die Bibel über Verführung lehrt	
1.0 Einleitung zu Kapitel 1	12
1.1 Warnung vor einem anderen Evangelium	12
1.2 Personifikationen	13
1.2.1 Personifikation der Lüge	
1.2.2 Personifikation der Wahrheit	
1.3 Der Heilige Geist lehrt die Wahrheit	14
1.4 Verkündiger der Wahrheit	15
1.5 Die Bibel mahnt uns eindringlich	16
1.5.1 Gabe und Reife zum Unterscheiden	
1.5.2 Umgang mit Unterscheidungsvermögen	
1.5.3 Der Auftrag zur treuen Verkündigung des Wortes	
1.5.4 Achtung Verführung!	
1.6 Ermahnungen des NT für die Wahrheit	17
1.6.1 Mahnungen des Apostels Paulus	
1.6.2 Mahnungen der Apostel	
1.6.3 Mahnungen des HERRN JESUS	
1.7 Das Volk Gottes - Israel - sollte sich absondern	20
1.7.1 Vermischung führte zur Katastrophe von Israel	

1.8 Das Wesen der Gemeinde Gottes ist Absonderung	21
1.8.1 Sie ist die Herausgerufene	
1.8.2 Sie ist die Gemeinschaft der Heiligen	
1.8.3 Sie wird aufgefordert, sich getrennt zu halten	
• Gottes Ruf zur Absonderung	
1.8.4 Sie hat einen Auftrag in der Welt	
1.8.5 Sie hat eine doppelte Erscheinung	
• Die lokale Erscheinung, fixierbar in einer Ortschaft	
• Die universale Erscheinung	
1.9 Das Volk Gottes und die Vermischung mit der Hure	24
1.9.1 Das Bild vom Abfall im AT	
1.9.2 Das Bild vom Abfall im NT	
1.9.3 Einige Gedanken dazu	

2 ZWEITES KAPITEL

Philosophische, theologische, moralische und okkulte Verführungen	
2.1 Der Humanismus	27
2.2 Die Evolution	27
2.3 Verschiedene Formen der Theologie	27
2.3.1 Liberale Theologie (Theologischer Liberalismus)	
2.3.2 Theologie der Befreiung	
2.3.3 Prosperitäts-Theologie	
2.3.4 Theologie der Manifestationen und «Show»	
2.4 Biblische Lehre (gesunde Lehre)	29
2.5 Okkulte Praktiken	29
2.5.1 Okkultismus	
2.5.2 Esoterik	
2.5.3 Neue Ära (New Age)	
2.5.4 Mystik	
2.6 Zerstörung der Familien-Grundordnung	30
2.6.1 Abtreibung	
2.6.2 Ehebruch	
2.6.3 Homosexualität	

2.6.4 Gender-Ideologie (Ideologie der Geschlechter)	
2.7 Die Welt	32
2.7.1 Die physische Welt	
2.7.2 Die geistliche Welt	
2.7.3 Die Menschheit	

3 DRITTES KAPITEL

Raffinierte Vermischungen und Irreführung	
3.1 Die Allianz der Zivilisationen	34
3.2 Weltkirchenrat (ÖRK) und ökumenische Einheitsbestrebungen	34
3.3 Der Vatikan und die Röm.-kath. Kirche	35
3.3.1 Das Bestreben nach Religionseinheit	
3.3.2 Katholische Einheitsförderung der «christlichen» Kirchen	
3.3.3 Es genügt nicht, JA zu Christus zu sagen	
3.3.4 Die Röm.-kath. Kirche besser erkennen	
• Die Dogmen	
• Der Papst	
• Gebete zum Heiligen Geist	
• Die katholische Bibel	
• Offizielle römisch-katholische Lehre	
3.3.5 Pädophile / Kinderschänder in der Röm.-kath. Kirche	
3.4 Ev.-ref. Kirche Schweiz	42
3.5 Freikirchliche Werke	44
3.5.1 Explo Schweiz	
3.6 Freikirchliche Gemeinden	45
3.6.1 Ein Beispiel von freikirchlicher Annäherung An die Röm.-kath. Kirche	
Gemeinde von Christen (GvC)	
• Ökumenische Verbindungen	
• Gespräch mit einem Pastor der GvC	
• Gespräch mit einem weiteren Pastor der GvC	

3.7 Die Evangelische Allianz	47
3.7.1 Europäische Evangelische Allianz (EEA)	
3.7.2 Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)	
3.7.3 Spanische Evangelische Allianz (Alianza Evangélica Española = AEE)	
• Einleitung	
• Theologische Überlegungen	
• Geschichtliche Gründe	
• Politische Gründe	
3.7.4 Eingriff der Deutschen Evangelischen Allianz	
3.8 Ökumenischer Verein für den ZO-Kirchentag	50
3.8.1 Zur 500-Jahr-Feier der Reformation Name: Verein Zürcher Oberland - Kirchentag	
3.8.2 Meine Kommentare zu folgenden Kirchentags-Vorträgen und Interviews	
• Einführung und drei Kurzvorträge	
• Eröffnung	
• «idea spektrum»	
• Mission der Kirche	
• Reich Gottes	
• Die Reformation	
• Frauen in der Reformation	
• Meditation	
• Katholische Liturgie	
• Interview	
• Gebetshaus Augsburg	
3.8.3 Meine Schlussfolgerung zum Kirchentag	
3.9 Christus Jesus, Herr und Heiland	58
3.9.1 Einleitung	
3.9.2 Der Kolosser-Text (Kol 1:13-29)	
3.9.3 Seine Person - wer Jesus ist!	
• Welch eine Fülle!	
• Jesus ist der Erstgeborene	
• Er ist einzigartig	
• Er ist der einzige Herr und Heiland	

4 DIE WAHRHEIT

4.1 Einleitung	60
4.2 Mahnung, nicht weiterzuhinken	61
4.3 Biblische Einheit	61
4.3.1 Meine «Einheitsförderung», praktiziert in Spanien	
4.3.2 Einheit in Christus	
• Nach Johannes 17	
• Nach Epheser 4:1-6 und 11-13	
• Nach 1Petrus 3:8-9	
4.4 Hinweise, um auf dem schmalen Weg zu bleiben	64

DIE WICHTIGSTEN AUSSPRÜCHE

Blau: Seite 12, 30.

Braun: Seite 8, 17, 23, 35, 36, 37, 38, 41, 49.

ANGEBOTE UNTER DEM THEMA:

ACHTUNG, SCHLEICHENDE VERFÜHRUNG!

- ❖ Buch: ca 200 Seiten - im pdf-Format (gratis)
- ❖ Heft: ca 70 Seiten - im pdf-Format (gratis)
- ❖ Vortrag: ca 70 Minuten - link (gratis)

> <https://www.feg-uznach.ch/index.php/angebote/predigt-als-mp3.html>



Alfredo R. Schürch R.

(In Chile, wo ich geboren bin, habe ich diesen vollständigen Namen: Alfredo Rodolfo Schürch Rilling.)

- In Chile geboren (1941)
- In St. Chrischona, Bettingen, BS: Vier Jahre Missions- und Bibelschule
- Im Laufe der Jahre nahm ich spezialisierte Kurse für Jugendarbeit, Seelsorge, Evangelisation und Gemeindegründung durch
- In den 70er Jahren war ich Stadtmissionar in Basel für Spaniermission
- **Von 1977 bis 2012 diente ich als Missionar in Spanien, besonders als Bibellehrer und Gemeindeleiter**
- Im 1988 leitete ich die Gründung einer Evangelisten-Schule
- Während Jahren hatten wir eine Webseite auf spanisch: MINISTERIO RESCATEMOS („Rettungsdienst“)
- Seit 2012 bin ich Missionar für Spanisch-sprechende in Rüti ZH und Umgebung
- Seit Oktober 1965 bin ich verheiratet mit Maja geb. Furter
- Wir haben 4 Kinder (alle verheiratet) und 3 Enkelkinder.

Wie du siehst, hat Gott einen einfachen Bauernsohn berufen, zubereitet, beauftragt und gesendet. ER kann es auch mit dir tun!